

www.wenden.de Blickpunkt

Oktober/November 2024

Nr. 309



Zum Inhalt

Grußwort.....	2
Personelle Veränderungen.....	3
Neue Homepage.....	5
Altenhofer auf großer Tour.....	6
Neues Album Bernward Koch.....	9
Grandiose Kärmetze	10
Übergabe Bummelpässe	16
Hüttenrock	18
Bewerbung Bürgerpreis	21
90. Geburtstag Apotheker Weber	22
Neue Azubis bei der Gemeinde.....	24
Einschulung.....	26
Neues Fahrzeug Feuerwehr.....	30
Lioba Albus	32
100 Jahre Musikverein Hünsborn	33
Unser Dorf hat Zukunft	36
Wendener Sommer	38
Goldene Hochzeit Müller	43
Arbeitnehmersparzulage	44
Gedicht Wendsch Platt.....	45
Ausflug VdK Wenden	46
Grillfest VdK Wenden	47
22. Kreativmarkt.....	48
Neue Auszubildende EMG	50
Besuch im Panoramapark	51

IMPRESSUM

BLICKPUNKT HERAUSGEBER	Gemeinde Wenden Gemeinde Wenden, Der Bürgermeister - Rathaus - 57482 Wenden Tel.: (0 27 62) 4 06-5 19, Fax: (0 27 62) 16 67 E-Mail: Blickpunkt@Wenden.de Internet www.wenden.de
REDAKTION DRUCK BEZUG	Bastian Dröge und Nicole Williams Druckhaus Kay GmbH Blickpunkt wird durch Boten zugestellt. Zusätzlich sind Exemplare bei der Gemeindeverwaltung in Wenden, Hauptstr. 75, Zimmer 519 und bei den Ortsvorstehern erhältlich. jährlich sechs Exemplare 6,00 € Einzelpreis: 1,00 € alle zwei Monate
BEZUGSPREIS	2700 Stück
ERSCHEINT AUFLAGE	

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Einsender von Manuskripten, Briefen oder Ähnlichem erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Gemeinde Wenden strafbar.

Grußwort Bürgermeister

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der September hat uns schon einige goldene Tage beschert und die Natur in ein tolles Licht getaucht. Wiesen und Wälder ziehen sich gerade ihr farbenprächtiges Kleid an. Von den Bäumen fallen Kastanien, Bucheckern und Eicheln säumen die Wege und das Laub raschelt gemütlich unter den Füßen.

Aus meiner Sicht ist das der perfekte Rahmen, um an die frische Luft zu gehen und für ein paar Stunden die Sorgen des Alltags zu vergessen.

Vor Ihnen liegt nun der druckfrische Blickpunkt, gespickt mit tollen Rückblicken aus den Veranstaltungen des Sommers, neuen Informationen aus dem Rathaus und allerlei Wissenswerten von früher und heute.

Aber auch andere spannende Geschichten rund ums Wendsche,

beispielsweise die Alpenüberquerung unseres Altenhofer Ortsvorstehers Rüdiger Schwalbe, das neue Album von Bernward Koch sowie diverse Jubiläen haben ihren Weg in den neuen Blickpunkt gefunden.

Ein Wort noch in eigener Sache: wenn Sie eine spannende Geschichte zu erzählen haben oder auch eine Veranstaltung ankündigen möchten, so lassen Sie uns dies gerne wissen. Sie erreichen die Redaktion unter blickpunkt@wenden.de. Auch wenn Sie jemanden kennen, der den Blickpunkt zukünftig abonnieren möchte, so können Sie sich ebenfalls an die oben angegebene Adresse wenden.

Ich wünsche Ihnen nun einen schönen Herbst und bleiben Sie gesund!

***Herzlichst, Ihr
Bernd Clemens***



Zum Titelbild: Bürgermeister Bernd Clemens (l.) gratulierte Apotheker Ernst-Joachim Weber (r.) zu seinem 90. Geburtstag. Zusammen mit seiner Frau Erika ist er seit 60 Jahren in der Gemeinde Wenden ansässig und blickte anlässlich seines Geburtstages auf eine schöne Vergangenheit zurück.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde Wenden freut sich über zahlreiche Verstärkung: Im August und September 2024 sind acht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord gekommen.

Zum 01.08.2024 hat Frau Liane Scheele aus Drolshagen ihre Aufgaben im Bereich des Fachdienstes Zentrale Dienste aufgenommen. Frau Scheele unterstützt den Personalbereich und ist zukünftig hauptsächlich für die Personalabrechnung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuständig.

Ebenfalls zum gleichen Termin hat auch der Bauhof der Gemeinde Wenden Unterstützung erhalten. Thomas Nebeling aus Drolshagen unterstützt den Bauhof ab August in vielfältiger Art und Weise im handwerklichen Bereich.

Ende August hat Katharina Brogan aus Wenden im Fachdienst Soziales begonnen. Frau Brogan wird zukünftig in der Gemeindeverwaltung für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und nach dem SGB XII zuständig sein.

Zum 01.09.2024 hat dann Alexandra Preuß-Ochel aus Wenden ebenfalls den Dienst bei der Gemeindeverwaltung begonnen. Frau Preuß-Ochel wird zukünftig die Aufgaben im



Zum Foto: Alexandra Preuß-Ochel ist die neue Klimafolgenanpassungsmanagerin der Gemeinde und Liane Scheele für die Personalabrechnung zuständig.



Zum Foto: Katharina Brogan aus dem Fachdienst Soziales und die drei Auszubildenden Johanna Bosch, Tom Siewer und Loris Jung (v. l.).

Bereich der Klimafolgenanpassung von ihrer Vorgängerin Katharina Neumann übernehmen und hier für Rückfragen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen.

Aber auch im Bereich der Ausbildung konnte die Gemeinde drei Nachwuchskräfte zum Ausbildungsbeginn am 01.08.2024 begrüßen.

Johanna Bosch und Tom Siewer begannen ihre Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten. Einen ersten Eindruck in die Arbeit der Gemeindeverwaltung erhält Frau Bosch aktuell bei ihrer ersten Station im Bereich des Fachdienstes Sicherheit und Ordnung. Herr Siewer startet die Ausbildung im Fachdienst Bildung, Sport und Kultur. Im Laufe der Ausbildung werden beide dann alle Fachdienste der Gemeindeverwaltung kennenlernen.

Loris Jung hat ebenfalls im August seine Ausbildung als Straßenwärter am Bauhof der Gemeinde begonnen.

Zum guten Schluss hat Anastasiia Zonova Anfang August ihren Bundesfreiwilligendienst im Bereich Klimaschutz begonnen. Frau Zonova wird hier für ein Jahr die Bereiche Klimaschutz und Klimafolgenanpassung tatkräftig unterstützen und neue Eindrücke zur Arbeit in einer Gemeindeverwaltung erhalten.

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser Mitarbeiter

Andreas Bröcher

am 27. August 2024 im Alter von 62 Jahren verstorben ist.

Andreas Bröcher begann am 1. Juli 2001 seine Tätigkeit als Gärtner im gemeindlichen Bauhof bei der Gemeindeverwaltung Wenden.

Diese Tätigkeit übte er bis zu seinem Tode immer mit großem Engagement aus. Bereits seit einigen Jahren war er vielen als Fahrer der Kehrmaschine bekannt. Herr Bröcher war im Kollegenkreis wegen seines besonderen Humors beliebt. Mit ihm verliert die Gemeindeverwaltung und insbesondere der Bauhof einen geschätzten Kollegen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.
Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Wenden, 05.09.2024

Gemeinde Wenden

Bernd Clemens
Bürgermeister

Patrick Kersting
Personalratsvorsitzender

Die Gemeindeverwaltung heißt alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen und wünscht ihnen einen erfolgreichen Start in ihre neuen Aufgaben.

Neue Homepage der Gemeinde Wenden ist online

Die Gemeinde Wenden präsentiert sich online ab sofort in einem völlig neuen Gewand. Die komplett überarbeitete Homepage unter www.wenden.de bietet den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur ein modernes Design, sondern auch eine Vielzahl an praktischen Online-Dienstleistungen.

Mit der neuen Webseite wird die Verwaltung noch bürgernäher. Zahlreiche Vorgänge können nun bequem von zu Hause aus erledigt werden. Die intuitive Bedienung und eine klare Struktur erleichtern die Navigation und machen die Nutzung der Homepage zu einem angenehmen Erlebnis.

„Wir sind stolz darauf, unseren Bürgerinnen und Bürgern mit der neuen Homepage einen modernen und zukunftsorientierten Service anzubieten“, so Bürgermeister Bernd Clemens. „Die umfassenden Online-Dienstleistungen sparen Zeit und reduzieren den bürokratischen Aufwand.“

Die Umsetzung der neuen Homepage war eine Gemeinschaftsleistung des Projektteams um Nicole Williams, Fachbereichsleiter Bastian Dröge und Digitalisierungsbeauftragten Chris Rosenthal. Natürlich haben aber auch



Zum Foto: Das Projektteam um Bastian Dröge, Nicole Williams und Chris Rosenthal (v. l.) präsentiert das Design der neuen Homepage.

die unterschiedlichen Fachdienste der Gemeindeverwaltung fleißig angepackt, um die Seiten der Homepage inhaltlich mit vielen Informationen für die Bürgerinnen und Bürger zu füllen. Neben den klassischen Themen aus den Bereichen Rathaus & Service sowie Leben im Wendschen bietet die neue Homepage ausführliche Informationen in den Bereichen Bildung, Jugend und Familie oder auch Kultur und Freizeit.

Ursprünglich war der Neustart der Homepage für das Frühjahr 2024 vorgesehen. Der Cyberangriff auf die Südwestfalen-IT machte diese Pläne im Oktober des letzten Jahres aber leider zunichte. Ein Weiterarbeiten an der Homepage war ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Die Arbeiten konnten daher auch erst wieder im Mai 2024 aufgenommen werden. Da ein erneuter Start der bisherigen Homepage einen großen Arbeitsaufwand bedeutet hätte, entschied man sich bei der Gemeindeverwaltung dafür, direkt auf die neue Homepage zu wechseln und bis zu diesem Zeitpunkt die Übergangshomepage weiter zu nutzen. Auch wenn in den nächsten Wochen und Monaten noch weitere Inhalte auf der neuen Homepage ergänzt werden müssen, können die Bürgerinnen und Bürger bereits ab Ende September die neue Homepage besuchen.

Aufgrund der stetigen Ergänzung der Inhalte lohnt es sich aber auch in den nächsten Monaten immer wieder ein Blick auf die neue Seite zu werfen.

Drei Altenhofer auf großer Tour

Mit 180 über die Alpen (von Rüdiger Schwalbe)

Nach zwei gemeinsamen Mehrtagesradtouren, die wir drei Altenhofer Friedhelm Schneider, Josef Könn und Rüdiger Schwalbe zusammen gemacht haben, sollte es dieses Mal etwas Besonderes sein. Eine Tour über die Alpen sollte es werden! Von Füssen nach Bozen auf den Spuren der alten Römer, über die Via Claudia Augusta, ein rund 700 km langer Fernradweg, der sich größtenteils an der gleichnamigen historischen Römerstraße, der Via Claudia Augusta orientiert.

Zusammen bringen wir drei es auf immerhin rund 180 Lebensjahre. Mit der Planung wurde im August 2023 begonnen. Die Route wurde geplant, Hotels gebucht und die An- und Abreise mit dem Zug musste ebenfalls gebucht werden. Termin für die Tour sollte vom 26. bis 30. Juni sein. Bevor die Tour startete, wurden die Fahrräder nochmals durchgecheckt. Alles in Ordnung! Das Abenteuer konnte beginnen.



Zum Foto: Josef Könn links und Friedhelm Schneider vor der Tourenkarte der Via Claudia Augusta.

Am 26. Juni ging es morgens um 5:30 Uhr zum Bahnhof nach Siegen. Pünktlich um 6:10 Uhr fuhr der Zug Richtung Siegburg los und anders als gedacht sollte das Abenteuer bereits hier schon beginnen.

Denn in Siegburg angekommen, wurden wir von einem Bahnmitarbeiter mit der Nachricht empfangen, dass der von uns im Vorfeld gebuchte Zug nach Augsburg getauscht wurde und das in diesem Zug keine Fahrräder mitgenommen werden konnten. Was nun? Ab zum Reisezentrum der Bahn und Züge umbuchen.

Jetzt ging die Fahrt wieder zurück nach Siegen, dann über Frankfurt, Augsburg nach Füssen. Da der Zug von Frankfurt nach Augsburg leider Verspätung hatte, erwischten wir den Zug nach Füssen auch nicht und waren nochmal eine Stunde später. Mit einer Gesamtverspätung von immerhin über fünf Stunden kamen wir dann am Abend in Füssen an.

Die geplante Besichtigung von Schloss Neuschwanstein war aufgrund der Verspätung nicht mehr möglich, also nur zum Fotostopp mit dem Fahrrad vorbeifahren und ab ins Hotel. Dort angekommen, konnten wir den Ärger noch mit einem kühlen Blondinen herunterspülen.

Nach dem Frühstück ging es dann am nächsten Tag auf die Fahrradtour Richtung Bozen. Die Fahrt ging von



Zum Foto: Der Fernpass ist geschafft.



Zum Foto: Den zweiten Alpenpass über die Norbertshöhe zum Reschensee geschafft.

Pflach über Reutte, Ehrwald, Bichelbach und einem unbeabsichtigten Abstecher nach Bergwang mit ca. 300 Höhenmetern. Nach einer kurzen Pause und Neuausrichtung der Navigation ging es zurück nach Bichelbach und von dort weiter nach Ehrwald. Hier hatten wir einen Blick auf den höchsten Berg Deutschlands, die Zugspitze, von der österreichischen Seite aus, der Gipfel leider von Wolken verhüllt.

Kurz hinter Ehrwald begann die Vorbereitung zum Anstieg auf den Fernpass. Nach einigen knackigen Anstiegen und ca. 400 Höhenmetern war unser erster Alpenpass geschafft. Von nun an ging es nur noch bergab, wenn da nicht noch der steile Anstieg zu unserem Hotel, das Klösterle Kronenburg, gewesen wäre. Oben angekommen, wurden wir freundlich von Schwester Barbara begrüßt. Jetzt nur noch unter die Dusche, dann zum Essen und anschließend noch ein paar Kaltgetränke. Der erste Teil der Route war geschafft und müde gingen wir zu Bett.

Die ganze Nacht durch regnete es, aber pünktlich zum Aufstehen hörte es damit auf und das Wetter besserte sich zunehmend. Heute sollte es dann an den zweiten Alpenpass gehen, der Reschen. Nach einem guten Frühstück brachen wir zur Weiterfahrt in Richtung Reschen auf. Es ging immer am Inn entlang: mal auf der rechten, mal auf der linken Seite über Landeck



Zum Foto: Ein sehr beliebtes Fotomotiv: der Kirchturm im Reschensee.

und Prutz, Ried im Oberinntal und Pfunds. Wir machten noch einen kurzen Stopp in der Schweiz, bevor wir den Anstieg Richtung Nauders auf die Norbertshöhe auf über 1.400 Metern antraten. Wir waren überrascht, wie viele Radfahrer hier unterwegs waren. Die Temperaturen waren recht hoch und so waren wir doch ziemlich kaputt aber glücklich, den zweiten Alpenpass geschafft zu haben. Längs den Reschensee konnten wir etwas ausruhen und recht entspannt weiterfahren. Als wir den Reschensee hinter uns gelassen hatten, ging es steil bergab an der Etsch entlang Richtung Glurns, die kleinste Stadt in Südtirol. Bei der Abfahrt fingen die Bremsen fast an zu glühen. Jetzt ab ins Hotel, duschen, zum Essen und dann ins Bett.



Zum Foto: Für die geschaffte Alpenüberquerung wurden extra Fahrradtrikots angeschafft.

Der vierte Tag begann wieder mit einem tollen Frühstück und wir starteten zur letzten Etappe nach Bozen. Ab jetzt ging es nur noch recht entspannt weiter, immer der Etsch entlang. Der Inn, genau wie die Etsch, führten zu diesem Zeitpunkt sehr viel Wasser. Nach einem etwas längeren Stopp in Meran, erreichten wir dann nach etwas mehr als 300 Kilometern und über 3.200 Höhenmetern Bozen. Auch hier hatten wir wieder eine schöne Unterkunft, zentral in der Altstadt gelegen. Am Abend schauten wir noch das EM Achtelfinale Deutschland – Dänemark.

Am letzten Morgen stand die Heimreise mit dem Zug nach Siegen an.



Zum Foto: Friedhelm Schneider, Rüdiger Schwalbe und Josef Könn (v.l.) nach geschaffter Alpenüberquerung.

Schon um sieben Uhr ging es zum Frühstück und dann zum Bahnhof nach Bozen. Die Rückfahrt sollte eigentlich kein Problem sein, wenn diese nicht mit der Deutschen Bahn gewesen wäre. Von Bozen nach München war noch alles in Ordnung, aber der ICE von München nach Frankfurt hatte wieder einiges an Verspätung, sodass der Zug in Frankfurt, der uns nach Siegen bringen sollte, bereits auf dem Weg war, als wir in Frankfurt ankamen. Die Ankunft in Siegen war damit auch wieder über eine Stunde später als geplant und es gab noch einen zusätzlichen Stopp in Gießen. Hier passten unsere Fahrräder nicht in den Aufzug, also hieß es, die Räder die Treppe hochschleppen. Dann in

Siegen angekommen war zu unserer Freude hier der Aufzug defekt, sodass wir unsere Fahrräder auch hier die Treppen hochschleppen mussten. Ganz toll!. Die Abholung durch unsere Frauen gestaltete sich allerdings problemlos und wir kamen glücklich und stolz zu Hause an. Bis auf den Verlust einer Trinkflasche bei der Abfahrt Richtung Glurns, kam es glücklicherweise zu keinen sonstigen Zwischenfällen.

Es war trotz der Probleme, die die An- und Abreise bereitete, eine fantastische Tour, die wir nur weiterempfehlen können. Und die nächste Tour ist schon wieder in Planung. Mal sehen, wo es hingeht.

CALMING COLORS – In der Ruhe liegt die Kraft!

Bernward Koch veröffentlicht 16. Album

Hünsborn/Brün: Der in Hünsborn geborene und in Brün wohnende Musiker Bernward Koch ist in der Gemeinde Wenden kein Unbekannter. In der Vergangenheit hat er mit verschiedenen CDs immer wieder auf sich aufmerksam gemacht. Der Blickpunkt der Gemeinde Wenden durfte ihn dabei regelmäßig und gerne begleiten.

Das neue Album von Bernward Koch, sein insgesamt 16. Werk, trägt den Titel CALMING COLORS („Beruhigende Farben“). Zwölf neue Kompositionen fangen auf musikalische Weise die Atmosphäre eines erholsamen Spaziergangs durch eine ruhige, farbenfrohe und weitgehend unberührte Natur ein. Bernward Koch lässt sich dabei von der sanften und zugleich kraftvollen Hügellandschaft, die ihn umgibt, inspirieren.

Wie gewohnt, steht auch auf CALMING COLORS das Klavier im Vordergrund,

oft begleitet mit weiteren Instrumenten wie Gitarre, Synthesizer, Querflöte, Bass und Percussion. Die Kompositionen zeichnen sich durch einfühlsame Arrangements und eine ausgefeilte Harmonik aus. Darüber entfalten sich immer wieder prägnante Melodien, die auf eine bildreiche und einfühlsame Weise interpretiert werden.

Die Musik von Bernward Koch hat schon etwas Besonderes. In der Ruhe liegt die Kraft! Genau dies wird auch bei den ersten internationalen Rezensionen (Beurteilungen von Fachleuten) deutlich. So schreibt Beth Hilton von der B-Company aus Los Angeles: „Eingebettet in einfühlsame, harmonische Arrangements wirkt die Musik auf malerische und sanfte Weise beruhigend und erhebend“. Woanders heißt es: „Calming Colors ist eine musikalische Reise der Gelassenheit, beruhigend und erholend“. Oder „Wenn Sie sich diesem Album mit dem Wunsch nach Ruhe nähern, werden Sie angenehm belohnt werden“.



Die einzelnen Tracks sind kunstvoll ausgearbeitet und vor allem musikalisch sehr warm ausgedrückt. Die zwölf Titel haben alle ihre eigene Persönlichkeit, ihre Wirkung auf Körper und Geist, sind einzigartig, jeder Track beruhigt auf seine eigene Weise, besänftigt, wirkt wohltuend. Die sanften Melodien und ausdrucksstarken Kompositionen unseres Mitbürgers haben die Fähigkeit, uns an einen Ort der Schönheit und Ruhe zu versetzen, und wer könnte davon nicht mehr davon gebrauchen?



CALMING COLORS wurde am 30. August 2024 auf Kochs eigenem Musiklabel „Tree Tales Records“ veröffentlicht. Wie bereits bei seinem Vorgängeralbum TREE TALES erfolgt der weltweite Vertrieb erneut über A-Train Entertainment USA in Oakland, Kalifornien. Das Album ist ab sofort erhältlich bei sämtlichen Streamingdiensten (Spotify, Amazon Music, Apple Music, Tidal, YouTube usw.) als Stream oder Download sowie als CD (z.B. Amazon).

Grandiose Kärmetze

Tierschau übertrifft alle Erwartungen Jubel, Trubel, Heiterkeit

Die Wendsche Kärmetze erlebte in diesem Jahr ihre 271. Auflage. Eines kann auf jeden Fall festgehalten werden: Die Kärmetze hat nichts von ihrer Attraktivität verloren. Ganz im Gegenteil. An allen drei Tagen herrschte Jubel, Trubel, Heiterkeit, vor allem aber ging alles ganz friedlich über die Bühne.

Pünktlich trafen sich die Protagonisten am Samstag um 14.30 Uhr vor dem Rathaus. Hier intonierte die diesjährige Festmusik, die „Seemänner“ aus Hillmicke, zwei schmissige Märsche. Anschließend formierte man sich auf der Hauptstraße zum Antreten und marschierte bei schönstem Sonnenschein zum Riesenrad. Dort war bereits alles

für den Fassbieranstich vorbereitet. Bürgermeister Bernd Clemens dankte allen Mitstreitern, die unser Volksfest wieder einmal hervorragend vorbereitet hatten. Patrick Arens als Vertreter der Schausteller stellte den Machern der Kirmes ein hervorragendes Zeugnis aus. „Wenden braucht sich vor keinem Volksfest in Deutschland zu verstecken. Hier ist die Welt noch in Ordnung, für alle Schausteller und Marktbesucher ist die Wendsche Kärmetze ein besonderes Highlight“, so Arens.

Der Markt war zu diesem Zeitpunkt bereits bestens belegt. Die ersten Geschäfte wurden getätigt. Einige Karussells hatten dem Ansturm nicht

widerstehen können, die ersten Gäste drehten bereits ihre Runden. Es wurde Zeit und Bürgermeister Bernd Clemens setzte zielsicher den Holzhammer an. Das Fass war angeschlagen, der Gerstensaft floss in die ersten Gläser, die Kärmetze war eröffnet. Vertreter aus Politik, dem landwirtschaftlichen Lokalverein, den Schaustellern und der für die Sicherheit zuständigen Personen machten nun ihren obligatorischen Kirmesrundgang, der immer mit einer abschließenden Bestandsaufnahme im Saale Zeppenfeld endet. Zwei Dinge waren deutlich geworden. Das Sicherheitskonzept greift, die Wege über das Kirmesgelände wurden luftiger belegt, es gibt mehr Freiräume, man kommt



Zum Foto: Bald ist es soweit. Kurz vor dem Fassbieranstich sind alle Kameras zum Schuss bereit.



Zum Foto: Das Fass ist angeschlagen. Bürgermeister Bernd Clemens gönnt sich einen ersten Schluck. Die Kärmetze ist eröffnet.

einfach besser durch. Zweitens: Der Ansturm auf die Wendsche Kärmetze war wieder einmal gewaltig.

Tolle Atmosphäre!

Und dies sollte bis in die Nacht zum Sonntag nicht nachlassen. Aus nah und fern strömten die Besucher herbei. Sie wollten das wunderbare Flair unserer Kirmes nicht verpassen. Tolle Marktstände, imposante Karussells, lustige Dinge wie „Hau den Lukas“ oder Dosenwurf und natürlich die kühlen Getränke an den Vereinsständen möchte jeder Besucher, jede Besucherin für sich persönlich genießen. Von den Leckereien an den Imbissständen ganz zu schweigen.

Regen war zwar angesagt, sollte sich aber für Wenden glücklicherweise nicht einstellen. Einige Leute meinten, sie

hätten wenige Tropfen abbekommen. Kann eigentlich nicht sein, selbst die Geistlichen Christian Elbracht und Christian Albert hatten zur Eröffnung auf einen Schirm verzichtet. Petrus meinte es gut mit uns.

Und so konnten alle Besucher gegen 22 Uhr ein tolles Feuerwerk erleben. Was da geboten wird, darf man schon als grandios bezeichnen. Die funkeln- den Bilder am Wendener Abendhimmel sind jedenfalls bestens angekommen. Die Wendschen und die zahlreichen Gäste hatten ihre helle Freude. Ein toller Abend ging erst in den frühen Morgenstunden zu Ende.

Messe und Frühschoppen Viele Besucher am Sonntag

Die letzten Besucher vom Samstag- abend wären fast noch den ersten

Besuchern des Gottesdienstes am Sonntag über den Weg gelaufen. Ganz so schlimm war es natürlich nicht. In bester Tradition gab es am Sonntagmorgen ein Festhochamt in der St. Severinus-Pfarrkirche, zelebriert von Pastor Christian Elbracht und mitgestaltet vom Musikverein aus Hillmicke unter der Leitung von Ekkehard Kästel. Anschließend marschierte man zum Frühschoppen ins Festzelt.

Der Besuch des Frühschoppenkonzertes hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert, da die heimischen Musikvereine diese Bühne für ein Musikantentreffen nutzen. Die Hillmicker „Seemänner“ zogen alle Register, die Stimmung im Festzelt war prächtig. Derweil lief draußen bereits wieder der Kirmesbetrieb.



Zum Foto: Die Hillmicker „Seemänner“ spielten in diesem Jahr zur Kirmes und Tierschau auf. Die ersten Töne gab es am Samstagnachmittag vor dem Rathaus.



Zum Foto: Der Stand mit Gewürzen gegenüber dem Rathaus ist immer sehr gefragt.



Zum Foto: Die Schönauer Jungs sind eine tolle Truppe. Wir sehen v.l.n.r.: Michael Arenz, Reimund Halbe, Rudi Klein, Karl-Heinz Löh, Theo Rademacher und Erwin Klein.



Zum Foto: „L. Belle“ wurde dieses Jahr zur Miss Wenden gekürt. Besitzer Matthias Zielenbach durfte die Lady abschließend noch einmal durch den Ring führen.

Das Wetter war sonnig bis heiter und gegen 18 Uhr hatte der Besucherandrang seinen Höhepunkt erreicht. Zu diesem Zeitpunkt wechselt bekanntlich das Publikum. Die Familien verlassen überwiegend die Kirmes, während zahlreiche neue Besucher in Wenden aufschlagen. Nicht nur an den Großfahrgeschäften musste man jetzt anstehen.

Gleiches galt auch für die Marktstände, die Imbisse oder auch die Getränke- und Getränkerrunde. Gegen 20 Uhr wurde es dann ein wenig ruhiger. Nun konnte man wunderbar in der Abendsonne bei angenehmen Temperaturen durch die Straßen flanieren. Alle Besucher waren gut drauf und hatten ihre Freude beim größten Volksfest in Südwestfalen.

Montag – Ruhe- und Feiertag

Bekanntlich begeht die Ortschaft Elben zwischen den Kirmestagen ihren Feiertag zur Hl. St. Helena. Auch in Wenden und Möllmicke ist an verschiedenen Orten feiern angesagt. Man trifft sich im Garten, schmeißt den Grill an und lässt sich einige kühle Getränke schmecken. Früher gab es noch den sogenannten „Bremserball“. Hiervon ist aktuell keine Rede mehr. Auch das Probeessen im Festzelt ist inzwischen eingeschlafen. Der Montag als Ruhetag ist natürlich vorgesehen, um das gesamte Kirmesgelände umfangreich aufzuräumen. Hierfür ist neben den Marktbeschickern in erster Linie der Bauhof zuständig. Nach getaner Arbeit veranstaltet man dann ein kleines Schützenfest. Man hat es sich verdient.

Auch in Schönau trifft sich seit 25 Jahren eine Gruppe am Kirmesmontag. Diesmal traf man sich im schönen Garten von Reimund Halbe. Zum Jubiläum war auch ein Vertreter des Blickpunktes eingeladen. Der Schönauer Schuljahrgang 1953/54 war zu Gast. Namentlich waren dies Rudolf Klein, Karl-Heinz Löh, Theo Rademacher, Erwin Klein, Michael Arenz und der Gastgeber Reimund Halbe. Auch zu runden und „Fünfer“-Geburtstagen trifft man sich beim jeweiligen Geburtstagskind. Die Truppe engagiert sich allerdings auch im Dorf und unterstützt den Ortsvorsteher bei verschiedenen Projekten, wie zum Beispiel den Bau und die Errichtung der schönen Ortseingangsschilder oder den Pavillon unterhalb der Kirche. Die Truppe ist gut drauf. Hoffentlich kann man sich



Zum Foto: Paul Sieler, Dieter Kohlmeier und Isabell Allmendinger übergaben die Preise beim Wettbewerb „Kind mit Kalb“. Für Dieter Kohlmeier war es die letzte Amtshandlung auf der Wendener Tierschau. Der Sparkassendirektor geht in den wohlverdienten Ruhestand.



Zum Foto: Einige tausend Besucher erlebten in diesem Jahr eine wunderbare Tierschau.

noch viele Jahre am Ruhetag der Kirmes zusammensetzen.

Dienstag steht im Zeichen der Tierschau – Hervorragender Besuch

Vor fast 200 Jahren wurde die Kirmes mit der Wendener Tierschau zusammengelegt. Kärmetze und Tierschau sind für Wenden gelebte Tradition. Es sollte auch in diesem Jahr ein glanzvoller Tag werden. Kurz nach sechs in der Früh treffen die ersten Helfer und Landwirte auf der Festwiese in Wenden ein. Aus eigener Kraft kann der Lokalverein Wenden in dieser Form keine Tierschau mehr auf die Beine stellen. Man ist dankbar dafür, dass viele Landwirte von außerhalb ihre Tiere in Wenden auftreiben. In diesem Jahr kamen die Viehtransporter zusätzlich aus Drolshagen, Attendorn, Lennestadt,

Eslohe, Erndtebrück, Bad Berleburg, Kreuztal und Netphen. Besten Dank an alle Landwirte, die weder Kosten noch Mühen scheuen, um in Wenden eine gute Ausstellung zu präsentieren.

Wertungsrichter Michael Lang aus dem Ostallgäu war mit Ehefrau und den vier Kindern nach Wenden gekommen. Anschließend möchte die Familie noch einige Tage Urlaub hier verbringen. Man merkte dem jungen Landwirt seine Begeisterung für das Vieh an. Die neue Miss Wenden hatte es ihm besonders angetan. Obwohl sie die kleinste Kuh im Ring war, hatte sie den Wertungsrichter völlig überzeugt. „L Belle“ aus dem Stall von Matthias Zielenbach aus Hillmicke war dem Bayern sofort aufgefallen. Er schwärmte von ihr in den höchsten Tönen. „Ganz viel Harmonie,

starke obere Linie, tolle Übergänge und ein starkes Fundament“ so Michael Lang. Abschließend seine Worte: „Die Kuh kann auf allen Wertungsschauen in Deutschland, aber auch international bestehen“. Schön! Bei „L Belle“ handelt es sich um eine Jersey-Kuh, die Matthias Zielenbach seiner Frau zu Weihnachten geschenkt hatte. Auch Zielenbach war von Anfang an von der Kuh angetan und wusste um ihre besonderen Qualitäten. Diese konnten in Wenden eindrucksvoll vorgeführt werden.

Besonderen Anklang fand in diesem Jahr wieder der Wettbewerb „Kind mit Kalb“. Besonders auch deshalb, weil mit Isabell Allmendinger erstmals eine Frau die Bewertung vornahm. Isabell Allmendinger ist amtierende Braun-



Zum Foto: Die Bewohner des St. Josefshaus freuen sich immer über das kleine Platzkonzert am Tage der Tierschau.

viehkönigin aus Baden-Württemberg. Bereits um drei Uhr in der Nacht hatte sie ihren elterlichen Bauernhof am Bodensee verlassen, um pünktlich in Wenden zu sein. Mit ihrem feschen Dirndl und einem Krönchen auf dem Kopf zog sie die besondere Aufmerksamkeit des Publikums an. Sie interviewte einige Kinder und überreichte anschließend Medaillen und jeweils eine kleine Kuhglocke.

Unterstützt wurde sie hierbei von Bankdirektor Dieter Kohlmeier und Paul Sieler von der Sparkasse Olpe-Wenden-Drolshagen. Der kurz vor dem Ruhestand stehende Dieter Kohlmeier hatte es sich nicht nehmen lassen, sozusagen als eine seiner letzten guten Taten, selbst an der Prämierung teilzunehmen. An dieser Stelle begleiten den guten Dieter Kohlmeier bereits unsere

besten Wünsche für den wohlverdienten Ruhestand.

Während die Wertungsrichter in den einzelnen Ringen bei Pferden, Ponys, Kühen, Kälbern, den Schafen und Ziegen ihre Arbeit erledigten, marschierten der Spielmannszug Wenden, der Musikverein Hillmicke, Bürgermeister Bernd Clemens und Pastor Albert zum St. Josefshaus. Einer guten Tradition folgend wird hier immer am Morgen des Tierschaufestes ein Ständchen gebracht. Die Bewohner des Hauses empfingen das Festkomitee bereits draußen und klatschten zu den Klängen der Marschmusik. Nach einigen Worten unseres Bürgermeisters unterhielten Spielmannszug und Festmusik mit stimmungsvollen Klängen die Bewohner, das Personal und einige Gäste.



Zum Foto: Jubel, Trubel, Heiterkeit herrschte auch im Thekenbereich.

Anschließend ging es wieder mit Marschmusik zurück. Auf dem Weg ins Festzelt macht man immer noch bei Lago da Pedra Station und bringt ein kleines Ständchen.

Besucherrekord?

Bei der Jubiläumsskirmes im Jahr 2002 hatte es einen neuen Besucherrekord zur Tierschau gegeben. Damals sollen über 5.000 Menschen im Zelt und auf der Festwiese gewesen sein. In diesem Jahr wimmelte es nur so von Menschen. Das Wetter war aber auch prächtig, und es waren noch Schulferien. Erst am nächsten Tag sollte es wieder mit der Schule losgehen. Waren auch dieses Mal 5.000 Besucher auf dem Festgelände? Die Antwort hierzu gibt es in der Jahreshauptversammlung des Lokalvereins. Wir sind mal gespannt.



Zum Foto: Zum Mittagessen war das Festzelt rappellvoll. Es herrschte eine gute Stimmung.



Zum Foto: Bürgermeister Bernd Clemens gratulierte Marlies Niclas zu ihrem 86sten Geburtstag.

Festessen

Die gute Stimmung von der Tierschau übertrug sich reibungslos ins Festzelt, welches in diesem Jahr neun Felder groß war und somit etwa 1.100 Quadratmeter umfasste. Das war auch gut so, sonst hätten viele Besucher keinen Platz mehr gefunden. Die beiden Vorsitzenden des Lokalvereins Wenden, Sebastian Leineweber und Bürgermeister Bernd Clemens begrüßten die Vertreter aus Politik und Landwirtschaft, die Geistlichkeit und natürlich alle anderen Besucher. Ein strahlender Sebastian Leineweber brachte es auf den Punkt. „Heute wird hier wieder einmal deutlich, wie Kirmes und Tierschau Tradition und Moderne untrennbar miteinander verbinden“. Stimmt!

Landrat Theo Melcher war ebenso begeistert. Er fasste sich kurz, traf aber

den Nerv des Publikums. Für ihn ist die Wendsche Kärmetze ein Genuss, die gute Laune der Besucher steckt einfach an. In schwierigen Zeiten sind die Wendschen für ihn einmal mehr ein Vorbild fürs ganze Land.

Festredner in diesem Jahr war Claudius Rosenthal. Obwohl er aus Olpe stammt, zum Glück aber in Wenden verheiratet ist, konnte er, obwohl er dem „Wendsch Platt“ nicht so ganz mächtig ist, prima performen. Man merkte, Rosenthal war bestens vorbereitet. Ob Wendsche Hausnamen, Ortsnamen usw., alles hatte er drauf. Genüsslich merkte er an, dass der Olper Schützenkönig ja ein echter Wendscher sei, was ihm natürlich großen Applaus bescherte. Weitere Anekdoten gab er zudem auf sauberem „Wendsch Platt“ zum Besten. Gut gemacht!



Zum Foto: Claudius Rosenthal hielt eine sehr engagierte Festansprache.

Gratulation!

Marlies Niclas aus Wenden war auch im Festzelt. Sie feierte am Tag der Tierschau ihren 86sten Geburtstag. Bürgermeister Bernd Clemens war der Geburtstag „gesteckt“ worden. Er gratulierte der Seniorin herzlich und wünschte ihr alles Gute, vor allem weiterhin beste Gesundheit.

Fazit:

Ohne zu übertreiben war die diesjährige Wendsche Kärmetze ein Fest der Superlative. Letzter Ferientag und tolles Wetter haben hierzu maßgeblich beigetragen. Die Polizei vermeldete ebenfalls drei mehr oder weniger ruhige Tage. Ihre freundliche Präsenz vor Ort hat dazu bestimmt beigetragen. Auch der erstmalig kostenfreie Sonderlinienverkehr wurde sehr gut angenommen. Die Gemeinde Wenden wird nun im Nachgang evaluieren, wie mit diesem schönen Angebot fortgefahren wird.

252 Jahre nach der Kirchweih von St. Severinus in Wenden hat man in Wenden nicht nur die Kirche im Dorf gelassen, sondern um sie herum ein tolles Volksfest etabliert. Getreu dem Motto nach Westfalenart: **„Der Heimat die Liebe, die Treue dem Brauch, so dachten die Väter, so denken wir auch“** (Friedrich Wilhelm Weber) durften wir einmal mehr wunderschöne Kirmestage erleben.

„Bummelpässe“ an Gewinner übergeben

Mr. Gravity, Dienstag und Samstag – das sind die drei richtigen Antworten des 19. Bummelpass-Gewinnspiels zur Wendschen Kärmetze. Das wussten auch jede Menge Teilnehmer – insgesamt 3578 richtige Antworten gingen bei der Gemeinde Wenden ein. Am Donnerstagnachmittag, 8. August, konnten sich nun 15 glückliche Gewinnerinnen und Gewinner freuen.

Wer alle drei Kirmestage ausgiebig feiert, den ereilt danach die zuweilen

erschreckende Erkenntnis, dass der Geldbeutel deutlich leerer geworden ist. Da freut man sich doch, wenn ein „Sponsor“ für das bunte Treiben auftritt. Und als solcher fungiert die Gemeinde Wenden in Form ihres beliebten Kirmes-Gewinnspiels, in diesem Jahr bereits zum 19. Mal.

Zu gewinnen gab es mehr als 50 Preise, doch vor allem die „Bummelpässe“, sind heiß begehrt. Ein solcher „Bummelpass“, im



Zum Foto: So sehen glückliche „Kirmeskinder“ aus: die Gewinner des alljährlichen Kärmetze-Gewinnspiels.

Volksmund auch gerne scherzhaft „Dummelpass“ genannt, enthält Gutscheine für Verkaufs- und Fahrgeschäfte im Wert von jeweils 100 €. 15 von ihnen wurden nun unter den richtigen Einsendungen verlost – uns das waren nicht wenige.

In diesem Jahr beteiligten sich 3974 Personen an dem Gewinnspiel. 3578 von ihnen gaben die geforderten drei richtigen Antworten, 396 lagen mit ihren Kreuzchen daneben.

Bei den Fragen waren jeweils drei Lösungsmöglichkeiten vorgegeben. An welchem Tag findet die Tier-schau statt? „Samstag“, „Sonntag“ oder „Dienstag“? Richtige Antwort: Dienstag. Wie heißt das Fahrgeschäft auf dem Marktplatz der diesjährigen Wendschen Kärmetze? „Mr. Danger“, „Mr. Gravity“ oder „Mr. Powerdance“? Richtige Antwort: Mr. Gravity. Wann findet das Feuerwerk auf der Wendschen Kärmetze statt: „Samstag“, „Sonntag“ oder „Dienstag“? Richtige Antwort: Samstag.

Wie in den letzten Jahren auch, befanden sich nicht nur Einwohner aus der Gemeinde Wenden unter den Teilnehmern, sondern auch aus den angrenzenden Bereichen wie Siegen, Olpe, Freudenberg, Kreuztal, Gummersbach, Waldbröl, Attendorn, Wilnsdorf sowie Düsseldorf, Münster und Dortmund, um nur einige zu nennen.

Unter Aufsicht von Marktmeister Thomas Clemens und Nicole Williams vom Marketing ermittelte die diesjährige „Losfee“ Loris Jung die 15 glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner der begehrten Bummelpässe!

Bummelpässe haben nachfolgende Personen gewonnen:

1. Guido Schulze
2. Katharina Weiß
3. Sabrina Ziegenhagen
4. Thomas Hengstebeck
5. Edith Langenbach
6. Thomas Kliver
7. Lena-Marie Würden
8. Jörg Zebisch
9. Thomas Klopries
10. Kim Beckmann
11. Maximilian Herbig
12. Ina Dietershagen
13. Julia Schönian
14. Katharina Kappenstein
15. Uta Halbe

In diesem Jahr wurde neben zahlreichen anderen Gewinnen zwei zusätzliche Hauptgewinne ausgelobt. Hier handelt es sich um eine Ballonfahrt, gestiftet von Siebel Ballooning aus Freudenberg. Gewinnerin ist Frau Simone Becker-Weber.

Der zweite Hauptgewinn ist eine handgefertigte Wendsche Kärmetze-Feuertonne von der Schiefermanufaktur Uwe Bals aus Siegen. Gewinner ist Herr Reinhard Sieler.



**Ins Eigenheim mit
einem guten Gefühl.**

**Von Anfang an sind
Sie bei der Sparkasse
gut beraten.**

Ihre Ansprechpartner in Sachen
Immobilien, Finanzieren und
Absichern:

Christopher Stuff
02761 898-3325
christopher.stuff@sparkasse-olpe.de

Timon Feuersenger
02761 898-3327
timon.feuersenger@sparkasse-olpe.de



**Sparkasse
Olpe Drolshagen Wenden**

„Sonntag nach Kirmes...“

Traditionell gut: „Hüttenrock“ zog wieder viele Besucher an

Der „Hüttenrock“ auf der Wendener Hütte findet traditionell einen Sonntag nach der Wendschen Kärmetze statt. Das ist so – und hat am Kulturdenkmal Wendener Hütte eine ganz außergewöhnliche Location.

Das Museum mit den original belassenen Räumlichkeiten mit Hütten- und Hammerwerk ist eh schon einen Besuch wert. Vor allem ist es dank guter Verkehrsanbindung auch zu Fuß, mit Fahrrad und E-Bike gut zu

erreichen. Das hat dem kleinen Festival in den letzten Jahren sein besonderes Flair verschafft.

Es sind nicht die Besucher mit Pkw, die hier für Bewegung sorgen, sondern die Radler, die ganz ungezwungen zum Festgelände gelangen können, ein oder zwei Bier zischen (natürlich auch antialkoholische Getränke), eine Waffel naschen oder eine leckere Bratwurst goutieren und sich bei einem klassischen Freiluft-

konzert zu guter Musik auf den Bierbänken oder auf der Museumswiese sonnen können.

Am 25. August freuten sich die veranstaltende Gemeinde Wenden und der Museumsverein Wendener Hütte wieder auf gute Rock-Sounds und viele Fans. Ludger Reuber, Mit-Ideengeber des Events, Monika Löcken vom Museum und Nicole Williams (Gemeinde Wenden) als leitende Eventmanagerin freuten sich



Zum Foto: Das Orga-Team, bestehend aus Ludger Reuber, Nicole Williams und Monika Löcken, eröffnete traditionell den diesjährigen Hüttenrock, bevor es mit jeder Menge guter Musik losging.



Zum Foto: „Gemini“, das sind die Zwillinge Jonathan und Anselmo Schmandt, sind seit der ersten Stunde des Hüttenrock mit dabei.

dann gemeinsam das Konzert und den Partytag auf der Wendener Hütte zu eröffnen.

Traditionell, und auch das ist beim Hüttenrock etwas ganz Besonderes, eröffneten „Gemini“ das Geschehen. „Gemini“, das sind die Zwillinge Jonathan und Anselmo Schmandt, die mit Gitarre und Querflöte an die Sounds der Band „Jethro Tull“ und deren Mastermind Ian Anderson erinnern.

Nach einer kurzen Umbaupause gaben sich „Lightness“ aus Lüdenscheid erstmalig beim Hüttenrock die Ehre und machten reichlich Raum für sphärischen Prog-Rock mit unfassbar gut aufgelegten Musikern. Was das Quintett da musikalisch auf-tischte, gehört auf große Bühnen und sorgte beim Konzert bei der Wendener Hütte für reichlich offene Ohren und Mäuler. Technisch bis ins Detail perfekt, mit genialem Bass, Gitarre, Hammond Orgel und Drums. Ein Ohrenschmaus!

Für Essen und Trinken war auf dem Gelände ebenfalls wieder gut gesorgt. Die CrossBeau Brauerei hatte mit ihrem „Bigge-Pils“ und dem „Bigge Hell“ erneut zwei süffige Biere fürs Festival aufgelegt. Und es schmeckte lecker! Am Stand daneben und im Eingangsbereich versorgten die „First Ladies Hünsborn“ die Besucher hingebungsvoll mit all dem, was der Grill und das Waffeleisen hergaben.



Zum Foto: Premiere! Lightness aus Lüdenscheid waren zum ersten Mal beim Hüttenrock dabei und überzeugten auf ganzer Linie. Bärenstark!



Zum Foto: Ob auf dem Rad oder zu Fuß: knapp 1000 Besucher und Besucherinnen genossen einen kurzweiligen Nachmittag.

Mit „Hi Hat Man“ wurde dann ein musikalischer Endspurt der Extra-klasse hingelegt. Gitarrenorientierter Rock mit Einflüssen aus Blues, Soul und New Wave und ganz viel Sauerländer Wumms waren bei diesem Auftritt zu hören. Dass die Jungs schon seit 30 Jahren in Originalbesetzung die Bühnen rocken, das spürt und hört man einfach.

Die gut 1000 Besucherinnen und Besucher feierten alle Bands mit frenetischem Applaus. Es war wie immer ein freundliches Miteinander auf der langen Straße zwischen Hammerwerk und Museum. Viel gute Musik, Essen, Trinken, Relaxen und Sonnen auf der Wiese – und viele Besucher mit Fahrradhelmen! Das ist ein echtes Familien-Rockkonzert. Eindeutig kein Woodstock, aber ebenfalls das ganz kleine, feine kulturelle Rock-Erlebnis für die Familie nach der Kirmes. Und es passt!

Übrigens: alle Freunde des Hüttenrock sollten sich den **24. August 2025** schon jetzt dick im Kalender anstreichen. Denn dann heißt es wieder: Hüttenrock, wie immer Sonntag nach Kirmes...



Zum Foto: Hi Hat Man stehen für gitarrenorientierten Rock mit Blues- und Soul-Einflüssen. Super wars!



Zum Foto: Kein Hüttenrock ohne das beliebte Sparkassen-Schwein! Nicht nur den Kindern gefiels!



Zum Foto: Dafür steht der Hüttenrock: man machte es sich auf der Wiese gemütlich und verlebte einen entspannten Nachmittag.

Jedes Jahr verleiht die Gemeinde Wenden den Bürgerpreis – jetzt bewerben

Mit dem Bürgerpreis soll eine außergewöhnliche Leistung, verbunden mit besonderer Einsatzbereitschaft in Verbindung mit uneigennützigem Wirken für das Gemeinwesen, gewürdigt werden. Der Preis kann an bis zu vier Personen/Gruppen in den nachfolgend aufgeführten Bereichen verliehen werden.

- Sport (z.B. Vereinsarbeit, Trainer und Jugendleiter, Schiedsrichter)
- Kultur- und Brauchtumspflege (z.B. Musikvereine, Chöre, Theatergruppen, Schützenvereine, Heimatpflege)
- Soziales Leben (z.B. ehrenamtliches Engagement für Senioren, Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche, Familien, Arbeitslose, Suchtkranke, Flüchtlinge)
- Lebendige Gemeinde (z.B. Arbeit für dörfliche Belange, Aktivitäten in den Kirchengemeinden, ehrenamtliche Arbeit in Hilfsorganisationen wie DRK und freiwillige Feuerwehr, Umwelt und nachhaltige Entwicklung)

Der Bürgerpreis grenzt sich zum ebenfalls jährlich vergebenen Heimat-Preis dahingehend ab, dass es sich um einen von der Gemeinde Wenden initiierten Preis handelt, der langfristiges Engagement im Gemeindegebiet würdigt.

Die Vorschläge können von Einzelnen oder Gruppen eingebracht

werden. Selbstvorschläge sind nicht möglich. Nominierungen für den Bürgerpreis der Gemeinde Wenden sind schriftlich mit Begründung bis zum **1. November 2024** beim Bürgermeister der Gemeinde Wenden einzureichen. Nach Ablauf der Vorschlagsfrist beschließt der Gemeinderat, an wen der Bürgerpreis vergeben wird.



Zum Foto: (v.l.n.r.) Raimund Halbe, Christa Grünewald und Ansgar Eichert erhielten den Bürgerpreis der Gemeinde Wenden 2023. Bürgermeister Bernd Clemens freute sich mit den Gewinnern.



„Die Männer haben hier wenig zu sagen“ Apotheker Ernst-Joachim Weber feierte seinen 90. Geburtstag

Geburtstage sind eine feine Sache! Da gibt es Geschenke und mit fortschreitendem Alter auch allerlei Ehren. Ab dem 90. Lebensjahr z.B. darf sich ein Geburtstagskind im Wendschen – falls gewünscht – über einen Besuch von Bürgermeister Bernd Clemens freuen. Für den ersten Bürger der Gemeinde sind diese Besuche aber keineswegs eine lästige Pflicht, sondern immer wieder eine spannende Reise in die Vergangenheit, in der im Wendschen vieles anders, aber nicht zwangsläufig schlechter war.

Am 6. September feierte Apotheker Ernst-Joachim Weber seinen 90. Geburtstag und ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seiner Gattin Erika ins Sporthotel Wacker einzuladen. Denn neben seinem Ehrentag gab es für das Ehepaar noch einen weiteres „Jubiläum“ zu feiern: ganze 60 Jahre verbringt es nämlich schon zusammen in unserer schönen Gemeinde. Bürgermeister Clemens überbrachte die besten Glückwünsche von Rat und Verwaltung und betonte, dass das Apotheker-Ehepaar bis heute höchste Aner-

kennung aller Wendschen genießt. Bereits vor zwei Jahren durfte er Erika Weber zum 90. Geburtstag und dem Ehepaar zur Diamantenen Hochzeit gratulieren.

Ernst-Joachim Weber hatte sodann das Wort. „Als wir den heutigen Tag zu planen begannen, habe ich ursprünglich überlegt, ein rauschendes Fest auf dem Traumschiff mit Florian Silbereisen zu feiern. Wir haben das aber verworfen, weil wir ja wahrscheinlich knapp 6.000 Gäste gehabt hätten. Dann habe ich mir gedacht,



dass „Dinner for One“ auch eine gute Idee wäre, aber dann hätte ich mir einen Butler suchen müssen und das war mir auch nicht das Richtige. Und dann habe ich überlegt, im Kreise der Wendschen, in einem familiären Rahmen, welcher in den letzten 60 Jahren immer mehr gewachsen ist, zu feiern, das ist das, was ich möchte. Und

deshalb freue ich mich sehr, Sie alle hier heute begrüßen zu dürfen.“

Weber erinnerte sich sodann an das Ende der Ausbildung des Ehepaares zu Apothekern in Stuttgart. Man wollte sich schnellstmöglich selbständig machen und streckte die Fühler aus. Verschiedene Möglichkeiten

taten sich auf, unter anderem in Metelen in Norddeutschland.

„Und da dachte ich mir, da fahre ich mal mit dem Zug hin zu den „Preußen“. Doch dort angekommen, waren dort nur schwarz-weiße Kühe und keine Preußen, und mir wurde schnell klar: da will ich nicht hin!“

Kurze Zeit später kam dann über einen

Rechtsanwalt aus Frankfurt ein Angebot aus Wenden. Diesmal ging es mit dem Auto über den Westerwald zunächst nach Wilnsdorf-Rödgen im Siegerland, wo man in ein Gasthaus einkehrte. „Landschaftlich war es schon Mal ganz schön hier, fast wie bei uns im Schwarzwald. Allerdings wunderten wir uns im Gasthaus über die vielen Engländer, die aber eigentlich ganz gut Deutsch sprachen.“

In Wenden angekommen, traf man sich mit Webers Vorgänger, „einem Schlesier mit preußischer Ausbildung. Hier habe ich sofort gemerkt, dass man bei ihm beim Kauf von Kamillenteestammstehen musste. Da war mir schnell klar: so will ich das eigentlich nicht machen. Ich hoffe, dass mir das auch gelungen ist.“

Tosender Applaus der anwesenden Gäste zeigten ihm, dass er alles richtig gemacht hat.





Der Umzug von Stuttgart ins Sauerland wurde vollzogen und man eröffnete die Apotheke im Hause der Witwe Klein. „Das waren bescheidene Räumlichkeiten und anders als heute, mussten die Kunden klopfen, um eintreten zu dürfen. Der erste Kunde ließ nicht lange auf sich warten und gab sich mit dem nächsten Kunden quasi die Klinke in die Hand. Dieser sagte: „Moin Paul, jou, wie isset“ und Paul antwortete: „Jou, un selbscht?“ Der andere sodann: „Uck“. Das war alles. Und da dachte ich mir, dass die Männer im Wendschen wohl recht wenig zu sagen haben.“

Im Hause der Witwe Klein waren die Elektroleitungen so schwach, dass das junge Ehepaar nicht selber kochen konnte und man daher



das Gasthaus „Zum Weißen Rössl“ aufsuchen musste. „Das Problem war, dass wir die Apotheke so lange aufhalten mussten, wie die Arztpraxen geöffnet waren. Und so erschienen wir erst gegen 12.30 Uhr in der Gaststube und wurden belehrt, dass man hier um 12 Uhr zu Mittag isst.“

Ernst-Joachim Weber hätte sicherlich noch zahlreiche Anekdoten aus seinem Apothekerleben zum Besten geben können, doch in Anbetracht der Zeit schloss er seinen gut gelaunten Vortrag mit: „Es ist schon nach 12 Uhr, das Buffet ist eröffnet.“

Die Blickpunkt-Redaktion wünscht dem Apotheker-Ehepaar Erika und Ernst-Joachim Weber weiterhin alles Gute und noch viele, vor allen Dingen gesunde, Jahre miteinander.

Willkommen an Bord: Wir begrüßen unsere neuen Azubis!

Der 1. August war für die Gemeinde Wenden wieder ein ganz besonderer Tag – Ausbildungsstart! Loris Jung begann seine Ausbildung als Straßenwärter und Johanna Bosch sowie Tom Siewer ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte. Die Bundesfreiwilligendienstleistende Anastasiia Zonova verstärkt außerdem das Team im Bereich Klima und Umweltschutz.

Die Vorfreude und Anspannung war groß. Eine neue Arbeitsstelle ist immer aufregend. Was erwartet mich? Wie sind meine neuen Kollegen? Fühle ich mich wohl?

Der Tag startete mit einer Begrüßung durch die Ausbildungsleiterin Katharina Häner: „Herzlich willkommen. Wir alle haben in den letzten Wochen darauf hin gefiebert, Sie endlich bei der Gemeinde Wenden begrüßen zu dürfen. Schön, dass Sie nun hier sind und unser Team stärker machen. Der Eintritt in die Arbeitswelt mit all den ungewohnten Abläufen und Anforderungen bedeutet für Sie eine große Veränderung.

Unsere Aufgabe wird es nun sein, Sie in Ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung zu begleiten und dabei einen „Wohlfühlort“ und



Zum Foto: (v.l.n.r.) Starker Nachwuchs: Pia Arens, Pia Greiten, Johanna Bosch und Tom Siewer. Es fehlen Loris Jung und Anastasiia Zonova.

das Gefühl des „Dazugehörens“ zu schaffen. Da es sich bei uns um eine eher kleine Kommune handelt, herrscht eine sehr familiäre Atmosphäre. Für Sie, liebe Auszubildende, heißt es nun wiederum anpacken, lernen, neugierig sein.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Start ins Berufsleben sowie Erfolg und Freude an der Arbeit in unserem Rathaus beziehungsweise an unserem Bauhof.“. Auch Christof Wurm begrüßte die Auszubildenden in Vertretung des Bürgermeisters und freute sich sehr auf die Fachkräfte von morgen.

Ein erstes Kennenlernen – Von Azubis für Azubis

Um den Einstieg bei der Gemeinde Wenden zu erleichtern, organisierten die bereits erfahrenen Auszubildenden Pia Greiten und Pia Arens ein sogenanntes „Onboarding“ für die Neulinge. „Onboarding“ ist der Prozess der Einarbeitung und Integration neuer Mitarbeiter in ein Unternehmen, inklusive aller Maßnahmen, die diese Integration unterstützen.

Ihr Programm startete zunächst mit einer einstündigen Führung durch das Rathaus. Es folgte eine Rallye

mit vielen kleinen Aufgaben, um die internen Organisationsstrukturen und die Tätigkeitsfelder näher kennenzulernen. Dazu gehörten unter anderem Mitarbeiter-Interviews, in denen sie erste Eindrücke davon erhielten, was sie zukünftig in den sieben Einsatzbereichen erwartet. Die Mittagspause verbrachte man mit weiteren Kollegen bei leckerer Pizza und dem ein oder anderen „Rathaus-Anekdötchen“, über das herzlich gelacht wurde. Das Eis war damit gebrochen.

Anschließend machte sich das Azubi-Team auf den Weg zum Bauhof, wo sie Bauhofleiter Michael Niklas begrüßte. Er zeigte die verschiedenen Fahrzeuge, Werkzeuge, die Räumlichkeiten und erklärte, dass aktuell viele Vorbereitungen für die Kirmes getroffen werden. Zuletzt standen noch Programmschulungen auf der Agenda. Der erste Arbeitstag war sehr aufschlussreich und informativ und endete um 17:30 Uhr.

Gut, dass nach dem „langen Donnerstag“ der „kurze Freitag“ folgt. Das Wochenende konnte anschließend dazu genutzt werden, um die vielen neuen Eindrücke zu verarbeiten.

333 Schülerinnen und Schüler eingeschult Gesamtschule und Grundschulen mit angenehmen Klassenstärken

Wenden/Rothemühle/Hünsborn/Gerlingen. Die Kirmes war erst wenige Stunden vorbei, da begann in der St. Severinus-Pfarrkirche zu Wenden der erste Schultag für die neuen 121 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Wenden. „Wachsen“ war das Motto des Festgottesdienstes.

Im Anschluss daran wurden die Neuankömmlinge auf der Einschulungsfeier nicht nur von ihren neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie der Schulleitung begrüßt, sondern auch von ihren zukünftigen Mitschülern in der Schulgemeinschaft.

Frau Hillmann, die stellvertretende Schulleiterin, richtete motivierende Worte an die neuen Fünftklässler und zitierte dabei aus „Pippi Langstrumpf“: „Das habe ich noch nie gemacht, also geht es sicher gut.“

Sie ermutigte die Kinder, sich nicht verunsichern zu lassen, denn ein neuer Lebens- und Schulabschnitt bringe immer auch Herausforderungen mit sich. „Denkt immer an Pippi Langstrumpfs Worte“, betonte sie und fügte hinzu: „Jeder Neuanfang ist auch eine Chance, Neues zu entdecken und über sich hinauszuwachsen. Genau das wünschen wir euch von Herzen: dass ihr wachsen könnt,

euch entfaltet – so wie es das Motto des Gottesdienstes bereits vorgegeben hatte.“

Auch Bürgermeister Bernd Clemens schloss sich den Willkommensworten an und hieß die Eltern sowie die neuen Schülerinnen und Schüler im Namen des Schulträgers herzlich willkommen. Dann erinnerte er an die Europameisterschaft in Deutschland, die Olympischen Spiele in Paris und die bevorstehenden Paralympics, um zu verdeutlichen, wie Menschen in friedlicher Zusammenkunft individuelle Höchstleistungen erbringen können. Diesen Gedanken verband er mit den schulischen Zielen und betonte,

dass jeder Schüler seine individuellen Stärken habe und nicht alles perfekt können müsse. Passend dazu verwies er auf das Leitbild der Schule: „Fit in die Zukunft“.

Traditionell übernahmen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 die weitere Gestaltung der Einschulungsfeier. Die Sportklasse 6b unter der Leitung von Andreas Henke präsentierte nach einer Reise durch verschiedene Schulsportveranstaltungen einen Tanz mit akrobatischen Einlagen. Musikalisch begleitet wurde die Feier weiterhin von zwei Musikkursen der Klasse 6 unter der Leitung von Marina Stracke.



Klasse 5a



Klasse 5b



Klasse 5c



Klasse 5d



Klasse 5e



Zu den Fotos: Einschulung am Standort Rothemühle (St. Matthias Kirche in Brün und Turnhalle Rothemühle).

Viel Spaß und Freude! Erster Schultag für die I-Männchen

An allen Grundschulstandorten begann der erste Schultag für die I-Männchen mit einem Gottesdienst. Am Donnerstag, 22. August, erfolgte

die Einschulung an den Grundschulen in Wenden, Hünsborn und Gerlingen. Am Standort Rothemühle erfolgte die Einschulung am Freitag, 23. August.

Zur Begrüßung der I-Männchen gab es an allen Grundschulen ein kleines

Rahmenprogramm, welches von den Schulklassen 2 – 4 gestaltet wurde. Erfreulich sind an den Grundschulen die jeweiligen Klassenstärken. In diesem Jahr ergeben sich folgende Zahlen:



Zu den Fotos: Einschulung Grundschule Wenden (Turnhalle).



Zu den Fotos: Einschulung am Standort Hünsborn (Forum).



Grundschule Wenden	63 Kinder	dreizügig
Standort Rothemühle	44 Kinder	zweizügig
Grundschule Hünsborn	43 Kinder	zweizügig
Grundschule Gerlingen	62 Kinder	dreizügig

Bei angenehmen Klassenstärken von maximal 22 Kindern dürfte einer erfolgreichen Schulzeit nichts im Wege stehen. Hierfür wünschen wir viel Erfolg.



Zu den Fotos: Einschulung Grundschule Gerlingen (Pfarrkirche St. Antonius)



Ein neues Fahrzeug für die Einheit Hillmicke



Zum Foto: Das festlich geschmückte neue Hilfeleistungslöschfahrzeug der Einheit Hillmicke.

Am 24.08.2024 feierte die Freiwillige Feuerwehr Wenden, Einheit Hillmicke, die feierliche Indienststellung ihres neuen Hilfeleistungslöschfahrzeugs 20 (HLF 20). Mit diesem hochmodernen Fahrzeug ist die Wehr nun noch besser gerüstet, um im Ernstfall schnell und effektiv Hilfe zu leisten.

Das neue Fahrzeug, das stolze 360.000 Euro gekostet hat, wurde von der Firma Rosenbauer in Luckenwalde speziell für die Anforderungen unserer Feuerwehr ausgestattet.

Das leistungsstarke Mercedes Atego Chassis mit 278 PS starkem Allradantrieb bietet hervorragende Fahreigenschaften auch auf unbefestigten Wegen. Dank einer umfassenden Beladung und einem 2.000 Liter großen Wassertank ist das Fahrzeug bestens für Einsätze aller Art gerüstet. Ein besonderes Highlight ist das Beleuchtungskonzept des Fahrzeuges. Neben einem LED-Lichtmast ist das Fahrzeug mit einer besonders leistungsstarken Umfeldbeleuchtung sowie einem durchgängigen Blaulicht ausgestattet, wodurch insbesondere



Zum Foto: Einheitsführer Marius Brüser, Bürgermeister Bernd Clemens, Pfarrer Martin Eckey, Pfarrer Bernhard Lerch und Leiter der Feuerwehr Joachim Hochstein (v. l.) vor dem HLF 20

nachts optimale Einsatzbedingungen geschaffen werden. Zudem beeindruckt die Pumpleistung von ca. 3.000 Litern Wasser pro Minute.

Eine neunköpfige Delegation der Einheit Hillmicke reiste am 15.05.2024 zur Übergabe und Einweisung des Fahrzeugs nach Luckenwalde und brachte das HLF 20 nach Hillmicke. Nach intensiver Einweisung und Schulung in das Fahrzeug wurde es dann durch Bürgermeister Bernd Clemens offiziell an die Einheit übergeben und anschließend gesegnet wurde.

Das neue HLF 20 ersetzt ein 28 Jahre altes Tanklöschfahrzeug, welches zu einem Hilfeleistungsfahrzeug umgebaut wurde. Es stellt einen erheblichen Fortschritt in der technischen Ausstattung und den Einsatzmöglichkeiten der Einheit Hillmicke dar. Die Modernisierung des Fuhrparks ist ein wichtiger Schritt, um den Schutz und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wenden auch in Zukunft gewährleisten zu können.

Ein großer Dank geht an alle Beteiligten, die zur Beschaffung und Inbetriebnahme des neuen HLF 20 beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt auch Rat und Verwaltung der Gemeinde für die Bereitstellung der finanziellen Mittel.



Zum Foto: Bürgermeister Bernd Clemens bei seiner Ansprache vor der Schlüsselübergabe.



Zum Foto: Die Seemannskapelle aus Hillmicke begleitete die feierliche Übergabe mit mehreren Musikstücken.

„Ende offen – schöner Schlussmachen“ Kabarettabend mit Lioba Albus am 7. März 2025

Die Kabarettistin Lioba Albus präsentiert zum Internationalen Frauentag am Freitag, 7. März, ab 19.30 Uhr in der Gesamtschule Wenden (Peter-Dassis-Ring 47) ihr neues Programm „Ende offen – schöner Schlussmachen“.

Wer nie Schluss macht, kann auch nicht neu beginnen. Wir alle haben in unserem Leben schon so einige Male Schluss gemacht. Mit dem Partner, mit dem Rauchen, mit der

Freundin oder mit dem Nägelkaufen. Und daher wissen wir: schönes Schlussmachen will gelernt sein. Wer könnte der Menschheit da hilfreicher zur Seite stehen, als Mia Mittelkötter, die uneingeschränkte Fachfrau für alles. Schließlich hat sie ihrem trägen Dauersesselbewohner, dem Ehemann Gustav, schon häufig angedroht ihn endgültig zu verlassen. Der aber hat sie immer nur angestrahlt und gesagt: „Au ja, ich komme mit!“ Ob Mias Publikum da genauso reagiert, wenn sie

ankündigt, die Bühne für immer zu verlassen?

In ihrem Abschiedsprogramm beschäftigt sich die Dortmunder Kabarettistin mit dem Thema Aufhören. Zur Seite stehen ihr dabei wie immer, die Pommesfachverkäuferin Witta, der Promillphilosoph Detlev und natürlich Mia Mittelkötter. In einer temporeichen Show bietet Albus Neues und Bewährtes und zeigt brandneue Nummern im Mix mit den besten Filetstückchen aus 35 Jahren Kabarett. Schließlich weiß sie: man soll aufhören, wenn's am schönsten ist. Aber war es wirklich schon am schönsten?

Das man erfährt nur, wer sich das letzte Kabarettprogramm von Lioba Albus selbst anschaut.

Karten für diesen rasanten Abend sind ab dem 7. Oktober an der Zentrale des Rathauses erhältlich. Die Karten kosten im Vorverkauf 15 Euro und an der Abendkasse 19 Euro. Weitere Informationen erhalten Sie auch telefonisch unter 02762 – 40 60. Einlass ist am Veranstaltungstag ab 18.30 Uhr, die Platzwahl ist frei.

Ein Tipp: Jetzt schon an Weihnachten denken und Karten für sich und seine Lieben sichern!



Zum Foto: Lioba Albus alias Mia Mittelkötter riskiert am 7. März eine kesse Lippe.

In Harmonie vereint 100 Jahre Musikverein Hünsborn Uraufführung „Hoffnung 1924“

Hünsborn: Auf stolze 100 Jahre kann der Musikverein „Hoffnung“ Hünsborn in diesem Jahr zurückblicken. Mit verschiedenen Veranstaltungen beging man dieses Jubiläum. Höhepunkt war ein dreitägiges Musikfest am ersten Wochenende im September. Und diese Tage sollten es in sich haben.

Am Freitag, 6. September, hatte man zu einem Festkommers in die Dorfge-

meinschaftshalle geladen. Genau wie beim Treffen der Egerländer Musikanten im April war die Halle wieder bestens gefüllt. Vorsitzender Andreas Arens blickte im Rahmen seiner Begrüßungsrede noch einmal kurz auf die Gründung des Vereins zurück. In den sogenannten „Goldenen Zwanziger Jahren“, die im beschaulichen Hünsborn eher beschwerlich daherkamen, hatten mutige Männer den

Musikverein gegründet und ihm den Beinamen „Hoffnung“ gegeben. Es war bestimmt die Hoffnung auf bessere Zeiten. Nach dem 1. Weltkrieg sollte Ruhe und Frieden einkehren, man wollte in Harmonie vereint sein. Die Phase der Ruhe hatte mit dem 2. Weltkrieg ein jähes Ende gefunden. Der Verein wurde hart getroffen. 13 aktive Musiker hatten ihr Leben gelassen. Die noch wenigen verbliebenen Musiker machten sich auf den Weg, den Verein neu aufzustellen. Wieder gab es neue Hoffnung. Die damaligen Musiker dürften mit großem Stolz auf den heutigen Verein schauen.



Zum Foto: Der Jubiläumsverein und der Männerchor Hünsborn glänzten unter der Leitung von Eric Butzkamm.



Zum Foto: Ein festlicher Zapfenstreich beendete einen wunderschönen Kammersabend.



Zum Foto: Die Hillmicker „Seemänner“ beim Sternmarsch. Anschließend durften sie das Freundschaftsspielen eröffnen.

Im Lichte dieser Geschichte sollte auch der Kammersabend über die Bühne gehen. Die fast 60 Musikerinnen und Musiker eröffneten unter der Leitung von Eric Butzkamm den Abend mit dem Marsch „Aus eigener Kraft“ von Theo Rupprecht. Titel und Musik spiegelten die Geschichte des Vereins in bester Weise wider. Aber die Dramaturgie sollte noch gesteigert werden. Angesichts des 100-jährigen Jubiläums hatte man auf eine Uraufführung gesetzt. Der bekannte Olper Komponist und Arrangeur Alexander Reuber hatte mit Unterstützung des Dirigenten Eric Butzkamm, beide sind Militärmusiker, den brillanten Marsch „Hoffnung 1924“ geschrieben, der zum Kammersabend erstmals erklang. Der Charakter des Marsches ist eine Hommage an den Jubiläumsverein. Festlich und erhaben, zunächst getragen vom tiefen Blech, erklingen besondere Sequenzen, Spezialeffekte, um im Trio eine Melodie erklingen zu lassen, die in besonderer Weise die Hoffnung widerspiegelt, die den Musikverein in all den Jahren ausgemacht hat. Toll!

Der gesamte Kammersabend gestaltete sich konzertant und kurzweilig. Hierzu trugen auch die Vorträge der Hünsborner Chöre bei, die ja bekanntlich auf einem sehr hohen Niveau musizieren. Landrat Theo Melcher, Bürgermeister Bernd Clemens und Ortsvorsteherin Gertrud Quast-Koch überbrachten die allerbesten Glückwünsche und überreichten ein „Sau-



Zum Foto: Das Tambourcorps Ottfingen unter der Leitung von Angsgar Eichert in Begleitung von Hünsborner Musikern. Vorne links der stolze Vorsitzende Andreas Arens. Die neue, schicke Uniform steht ihm ausgesprochen gut.

erländer Flachgeschenk“. Weitere Grußworte gab es vom Volksmusikverbund NRW, dem Kreisverband Olpe und dem Schirmherrn Ingo Fölsing, dem Geschäftsführer des Kreisklinikums Siegen. Alle Redner würdigen das besondere Engagement des Vereins, die gute Jugend- und Zusammenarbeit. Hünsborn zeigte sich in Harmonie vereint.

Zum Abschluss des Kommersabends gab es nach guter Tradition die Aufführung des großen Zapfenstreiches, der bekanntlich mit unserer Nationalhymne, mit „Einigkeit und Recht und Freiheit“ ein wohltuendes Ende findet.

Sternmarsch am Samstag

Für den Start am Samstag hatten sich die Organisatoren einen Sternmarsch ausgedacht. Quasi aus allen vier Himmelsrichtungen marschierten die Gastvereine und befreundeten Vereine zum Dorfzentrum, wo bereits viele Zuschauer sie erwarteten. Von dort ging es mit klingendem Spiel weiter zur Dorfgemeinschaftshalle. Neben den Musikvereinen aus unserer Gemeinde waren auch die Musikvereine aus Friesenhagen, Saßmicke und der Spielmannszug aus Menden zu Gast. In der Halle angekommen, erfolgte die Auslosung zum Freundschaftsspielen.

Den Anfang machten die „Seemänner“ aus Hillmicke, es folgte der Musikverein Gerlingen. Alle Formationen präsentierten sich bestens vorbereitet. Die Blasmusik hat in unseren Breiten immer noch einen hohen Stellenwert. Am Abend hieß es dann Bühne frei für „South Brass“, eine Blasmusikformation, die auf höchstem künstlerischen Niveau die Gäste unterhielt. Die Stimmung war prächtig, die Begeisterung groß.

Frühschoppen zum Ausklang

Einen feuchtfrohlichen Ausklang für alle Besucher gab es am Sonntagmorgen. Nun unterhielten die befreundeten Eltzer Musikanten die wieder zahlreich erschienenen Gäste. Zudem hatte man für die Kinder einiges vorbereitet. Kinderbelustigung und eine Hüpfburg kamen bestens an.

Das Fazit zu den drei Festtagen in Hünsborn war überaus positiv. Vorsitzender Andreas Arns resümierte mehr als zufrieden: „Es war ein würdiges Jubiläumsfest mit ausgezeichneter Resonanz. Die Musikbeiträge waren klasse, die Stimmung super“. Was will man mehr. Die drei Jubiläumstage von Hünsborn machen Hoffnung auf eine gute Zukunft. Weiterhin möchte man „In Harmonie vereint“ an der Erfolgsstory weiter-schreiben.

Unser Dorf hat Zukunft

Kommission des Kreises in Schönau und Ottfingen unterwegs

Schönau/Ottfingen: Der eigentlich so beliebte Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hatte im vergangenen Jahr auf Gemeindeebene nicht die größte Resonanz erfahren. Lediglich vier Ortschaften hatten sich beteiligt. Als Sieger des Wettbewerbes wurden Ottfingen und Schönau gekürt und zum Wettbewerb auf Kreisebene gemeldet.

Die Bewertungskommission des Kreises unter der Leitung von Roswitha Kirsch-Stracke nahm am 4. September Schönau und am 6. September Ottfingen unter die Lupe.

Schönau präsentiert Vielfalt

Schönau hatte sich professionell vorbereitet. Bei sommerlich schwülwarmem Wetter begrüßte Ortsvorsteher Peter Arenz vor der ehemaligen Volksschule, die heute als Kindergarten und Musikschule genutzt wird, die Kommission des Kreises. Anwesend waren auch Landrat Theo Melcher und unser Bürgermeister Bernd Clemens. Anschließend gab es für alle Beteiligten ein sogenanntes „Handout“, einen schriftlichen Überblick zur anschließenden Dorfbegehung.

Beim Gang zum Gebäude wurden die Protagonisten aus Schönau und die Gäste des Kreises Olpe mit karnevalistischem Gesang begrüßt. Der Walzer

„Von Schönau bis Bockenbach“ kam bestens an. Anschließend präsentierten Thorsten Junge und Sonja Klenowsky die im ehemaligen Schulgebäude untergebrachten Kindergärten.

Schönau hatte einiges zu bieten, deshalb musste das Programm zügig abgearbeitet werden. Der Maibaum an der Kirche, die Präsentation der Internetseite und das digitale Dorfmuseum waren die nächsten Stationen. Theo Rademacher gab vielfältige Infos zu

den Schönauer Dorfnamen und Caterina Breuer konnte Wissenswertes zu den Schönauer Osterglocken und Krokussen berichten. Auf der Fahrt zum Flexprojekt (In der Natur über Natur lernen und forschen) wurden noch kurz die beiden Gastronomiebetriebe („Bützers“ und Scherer) sowie der Lebensmittelmarkt und Getränkelieferant Alfes vorgestellt.

In Schönau gab es noch vieles zu berichten. Erwähnt werden sollten



Zum Foto: Mit dem Karnevalshit „Von Schönau bis Bockenbach“ wurde die Kreiskommission an der ehemaligen Volksschule stimmungsvoll begrüßt.

hier das Open-Air-Konzert der „Dorfröcker“, der Jugendtreff, die Wetterstation und das Frühwarnsystem, der Europahain und der früher so wichtige „Butterweg“ nach Bockenbach, wo die Schönaauer Frauen ihre selbst hergestellte Butter verkauften. Heute kommen die Bockenbacher nach Schönau, um dort Karneval zu feiern, so ändern sich die Zeiten. Schönau hat sich bestens präsentiert. Bravo!

Tradition und Moderne in Ottfingen

An einem wunderbaren Spätsommertag begrüßte Ortsvorsteher Ralf Bröcher die Bewertungskommission des Kreises am Bauwagen im Stockhagen. Hier können die Kindergartenkinder am Waldesrand im wahrhaft besten Sinne die Natur erleben, spielen, bauen und ihr eigenes Obst ernten. Eine tolle Sache.

Weiter ging es zum neu gestalteten Dorfplatz in der Mitte von Ottfingen, gegenüber der Pfarrkirche St. Hubertus. Der relativ naturbelassene Platz ist zum neuen Ottfingener Mittelpunkt geworden. Er wird für Veranstaltungen genutzt und von hier aus kann man den schön aufgebauten Flurenweg in Angriff nehmen. Nun ging es einmal über die Straße zum Hof Ochel. Wohnhaus und Stallungen sind in der Vergangenheit leider ein Opfer der Flammen geworden. Alles wurde neu aufgebaut. Heute präsentiert sich in der Mitte des Dorfes ein moderner Betrieb.

Ottfingen hat natürlich noch einiges mehr zu bieten. Da wären beispielsweise die zwei Linden auf dem Grundstück von Manfred Ochel. Die Linden sind gewaltig, ca. 150 Jahre alt, obwohl gar nicht so extravagant auffallend, aber besonders Ortsbildprägend. Der Baumkontrolleur der Gemeinde Wenden, Alex Fischer aus Hünsborn, kam bei der Präsentation ins Schwarze. Er hofft darauf, dass die beiden Linden als Naturdenkmal eingetragen werden.

Nach einem Abstecher zur historischen Kapelle, der Vorstellung des neuen Spielplatzes und einem Gang

durch den Schulgarten kam man zum Abschluss.

Als Erfolgsgeschichten dürfen auch die Kulturwerkstatt Wendener Land, das „Jück“, und der Dorfladen bezeichnet werden. Gut gemacht!

Preisverleihung

Am 19. September wurden in der Schützenhalle in Oberveischede die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ gekürt. Dies geschah allerdings erst nach Drucklegung des Blickpunkts. Wir berichten noch.



Zum Foto: Mit einem gemeinsamen Foto fand die Ortsbegehung in Schönau ein gelungenes Ende.

Wendener Sommer



Magisch!
Sänger Andy Link
brachte die Bühne
zum Beben!



Auch wieder mit am Start: das Team der CrossBeau-Brauerei.



Lecker! „Ellas Imbiss“ sorgte für schmackhafte Speisen.

„Hausband“ Hörgerät rockte den Abend Wendener Sommer war wieder ein Publikumsmagnet

Wenden. Die Werbegemeinschaft Wenden und die Gemeinde Wenden luden am 6. Juli wieder zum Wendener Sommer – und viele Wendsche folgten dem Ruf. Nur die Sonne ließ sich bis kurz vor Konzertbeginn nicht blicken, ganz im Gegenteil ließ am Nachmittag noch ein Regenschauer seine nasse Last aufs Konzertgelände vor dem Rathaus ab.

Ärgerlich für die Veranstalter und Aufbauhelfer war jedoch, dass sich einige renitente Autofahrer schlicht nicht an die deutlich sichtbare Verkehrssperrung der Hauptstraße hielten und zwischen Helfern, Tischen und Bänken hindurchfuhren.

Doch dann riss die Wolkendecke auf, es fuhr kein Pkw mehr durch die Straße, peu a peu kamen die rund 650 Besucher, um sich die Songs der Siegener Deutschrock-Band Hörgerät anzuhören und die Stimmung rund um die Bühne und die Gastro-Stände wurde mit jedem Stückchen blauem Himmel besser.



Das Wetter war gut, die Stimmung ausgelassen!
Rund 650 Besucher genossen einen schönen Sommerabend.

Wendener Sommer

Großartig! Rapper Nemo und Andy Link lieferten sich zahlreiche „Battles“, welche von den Besuchern frenetisch gefeiert wurden.



Vor der Bühne wurde ausgelassen getanzt und lauthals mitgesungen.

Bevor es losging, begrüßte die Werbegemeinschaft von der Bühne aus die Besucher des Wendener Sommers und wünschte allen einen schönen Abend. Dann betraten Hörgerät die Bühne auf dem Rathausplatz. Die sind mittlerweile schon die Hausband des Wendener Sommerabends. Und ließen vom ersten Ton an keine Zweifel daran, warum sie in Wenden mittlerweile eine regelrechte Fanbase haben. Mit sattem Rock und Pop auf Deutsch gaben Sänger Andy Link, Gitarrist Detlef Wabner, Bassist Michael Heindel, Keyboarder Matthias Wurm, Drummer Andreas Bruckner und die für die Backingvocals zuständige Kim Stähler musikalisch Vollgas.

Doch Hörgerät hatten einen Überraschungsgast mitgebracht: Rapper Nemo. Der ist jetzt ebenfalls für Backingvocals zuständig, aber rockt und rappt die Bühne bei einigen Songs hauptamtlich und gemeinsam und mit Sänger Andy Link. War das Songprogramm der Siegener Rockband schon immer gut gemischt für fast jeden Musikgeschmack, so kamen die Rap-Rock-Songs mit Andy Link und Nemo wie eine regelrechte Frischzellenkur rüber. Etwa das Cover von „Komet“, im Original von Udo Lindenberg und Apache207, wurde in der Version von Hörgerät zu einem riesigen Rockmonster, bei dem sich Andy Link und Nemo auf der Bühne regelrecht „battelten“, sich ein packendes und lebendiges Gesangsduell lieferten. Der Sound

perfekt, die Musik auch, bei leckeren Speisen und einer guten Auswahl an Getränken ließ es sich schön feiern zwischen Rathausbrunnen, mit Hund, Hirte und Kühen, natürlich auch auf der gesperrten Hauptstraße.

Und auch im kommenden Jahr heißt es wieder willkommen zum Wendener Sommer mit der Band Hörgerät, diesmal am 5. Juli 2025.

Nicht nur die Erwachsenen hatten mächtig Spaß. Auch die kleinen Fans waren von der Musik begeistert.



Einmal mehr zeigte die gesamte Band, mit welcher Spielfreude sie die regionalen und überregionalen Bühnen rocken.



... wird trocken
... bleibt trocken!



BWA Sauerland GmbH

WIR SANIEREN FEUCHTE KELLER

NASSE WÄNDE

FEUCHTE KELLER

SCHIMMEL

AUSBLÜHUNGEN

PUTZABPLATZUNGEN

DAUERHAFT TROCKENE WÄNDE

BEWÄHRTE INJEKTIONSVERFAHREN

FÜR JEDE ART VON MAUERWERK

KEIN AUSSCHACHTEN

GEPRÜFTE PRODUKTE

UNS IST KEIN WEG ZU WEIT!
JETZT KOSTENLOSE SCHADENSANALYSE
ANFORDERN!

02762.981 94 99

Zertifizierter Fachbetrieb der BKM Mannesmann AG

BWA Sauerland GmbH

Peter-Dassis-Ring 40a · 57482 Wenden

Büro: 02762.981 94 99 · Mobil: 0176.473 569 60



www.bwa-sauerland.de

Hildegund und Willy Müller feierten Goldene Hochzeit

Am 26. Juli 2024 konnten Hildegund und Willy Müller auf 50 gemeinsame Ehejahre zurückblicken. Bei der nachträglichen Gratulation der Gemeinde Wenden rief Bürgermeister Bernd Clemens noch einmal das Wirken der beiden Jubilare in Erinnerung:

In der Zeit von 1975 bis 1979 gehörte Willy Müller als gewähltes ordentliches Mitglied dem Rat der Gemeinde Wenden an. Hier hat er sich vor allem um die Gründung und Einrichtung des technischen Kulturdenkmals Wendener Hütte große Verdienste erworben. Darüber hinaus konnte er durch seine Tätigkeit im Schulausschuss den Neubau und die Einrichtung des Schul- und Kulturzentrums mit Haupt- und Realschule aktiv mitgestalten.

Willy Müller hat sich nicht nur während seiner Ratstätigkeit vor allem für die Interessen seines Heimatortes Gerlingen eingesetzt, sei es durch seine leidenschaftliche Heimatverbundenheit oder seinen juristischen Sachverstand, den er immer wieder zum Wohle seiner Heimat und insbesondere bei der Entwicklung der Vereine, beige-steuert hat.

Sein besonderes Engagement galt hier dem Fußballsportverein FSV Gerlingen. Dort spielte er in jungen Jahren selbst aktiv mit und übte in

den 1980er Jahren lange das Amt des 1. Vorsitzenden aus.

Von großer Bedeutung ist auch sein unermüdliches Wirken als Beiratsmitglied in dem Verein „Hospiz zur Hl. Elisabeth e.V.“.

In dem Hospiz für den Kreis Olpe und Umgebung mit Sitz in Lenne-stadt-Altenhundem wurden seit der Gründung auch zahlreiche Gäste aus der Gemeinde Wenden aufgenommen. Herr Müller vertritt dort als Beiratsmitglied seit 2002 die Interessen der Gemeinde Wenden.

Dank seiner hervorragenden Netzwerkarbeit ist es ihm in den 22 Jahren gelungen, hohe Spendenbeiträge für diesen ehrenwerten Zweck einzuwerben.

Seine Gattin Hildegund Müller war Zeit ihres Berufslebens als Lehrerin tätig. Mit Hingabe und Leidenschaft für ihren Beruf hat sie an der Pestalozzischule und der Gallenberg-schule in Olpe ganze Generationen von Schülerinnen und Schülern unterrichtet. Bis zum heutigen Tag



Zum Foto: Hildegund und Willy Müller zusammen mit Bürgermeister Bernd Clemens.

ist Hildegund Müller als ehrenamtliche Helferin für die ökumenische Initiative „Warenkorb“ aktiv.

Unmittelbar vor Drucklegung erreichte uns die traurige Nachricht vom Tode Willy Müllers. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und Familie.

Arbeitnehmersparzulage: Mehr Menschen profitieren jetzt von staatlichen Förderungen.



Zum Foto: Die Einkommensgrenzen für die Arbeitnehmersparzulage wurden verdoppelt. Christopher Stuff, Leiter Immobilienvermittlung und Baufinanzierung, rät Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern dazu, einen möglichen Anspruch auf Förderung für 2024 noch vor dem Jahresende zu überprüfen.

Tipp: Noch bis Jahresende aktiv werden!

Wenden. Staatlich gefördertes Sparen lohnt sich für viel mehr Arbeitnehmende mit mittlerem Einkommen als bisher. Dies sollten alle, die vermögenswirksame Leistungen (VL) von ihren Arbeitgebern erhalten, unbedingt bis zum Jahresende noch prüfen und dann aktiv werden!

Um die Menschen wieder zum Sparen zu motivieren, hatte die Bundesregierung im Dezember 2023 beschlossen, die seit mehr als 20 Jahren gültigen Einkommensgrenzen für die Arbeitnehmersparzulage ab 2024 von 20.000 Euro (17.900 Euro beim Bausparen) auf 40.000 Euro für Alleinstehende und von 40.000 Euro (35.800 Euro beim Bausparen) auf 80.000 Euro für Verheiratete anzuheben und damit verdoppelt. Somit sind seit diesem Jahr fast 14 Millionen Arbeitnehmer mehr anspruchsberechtigt! Förderfähige Sparformen sind das Bausparen und das Sparen mit Vermögensbeteiligungen, z. B. Investmentfonds.

Christopher Stuff, Leiter Immobilienvermittlung und Baufinanzierung, rät insbesondere junge Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen,

irgendwann eine Immobilie zu bauen oder zu erwerben, sich vorausschauend mit dem Abschluss eines Bausparvertrags zu beschäftigen. Denn wenn der Bausparvertrag noch in diesem Jahr abgeschlossen wird, können sie sich auch die staatlichen Bausparförderungen über die VL sichern. Zusätzlich können unter bestimmten Voraussetzungen auch die Wohnungsbauprämie und eine Wohn-Riester Förderung in Anspruch genommen werden.

„Damit signalisiert der Staat insbesondere der jungen Generation, die in einem Niedrigzins-Umfeld aufgewachsen ist, dass sich vorsorgendes Sparen lohnt und langfristig gesehen sinnvoll ist, so Christopher Stuff. Gewiss ist in jedem Fall, dass neben dem systematischen Aufbau von Eigenkapital parallel auch die Zinssicherheit für die spätere Finanzierung beim Bausparen inklusive ist. Es ist von daher empfehlenswert, die Förderberechtigung selbst anhand des Einkommens zu prüfen bzw. sich kompetent beraten zu lassen, um den staatlichen Vorteil nicht zu verschenken.“

Wendsch Platt

Gedicht zur Verabschiedung von Diakon Werner Schrage 1996



Zum Foto: Werner Schrage und Bertold Schumacher bei der Einsegnung der Marienkapelle in Dörnscheid im Jahr 2023.

Säeben Johr woescht due hiej techang,
in vällen Bereiken schtungescht du din Mann,
häscht Blagen jedofft un Kranken besucht,
häscht den Herrchott and Bädde jebrächt
un Jeschpräche jesuch,
häscht jeprädiyet, miej horrten chärne tu,
worscht immer menschlich, et ching alles op Du.

De Caritas loch diej chanz besonders am Häerten,
un wenn seck ock es de Lüej beschwärten,
dann häscht du in dir besonderen Aart,
die ümmer met Humor un Frohsinn es jepaart,
die Dinge äinfach hänjetoogen.

Biej Lago worscht du Nächts am kehr'n,
dat lietescht du diej nit verwehrr.
Sochar noch det Johr schtungescht du din Mann
Und pockescht biej allen Arbetten an.
Siej jewess, miej wärn deck alle vermessen hiej,
vör allem die Kranken un die ahlen Lüej.

Aber miej han Verschtändnis,
dat du den Schrätt häscht jedonn,
för all di Arbet hiej sall deck der Herrchott beloen,
un diej den Säegen chän för di nächste Tiejd,
jesund sat t blieejben und jelöckeig dobiej.
Un wenn du es Heimweh häscht, kumm einfach es no
Wängen,
lot den Paschtor in Herkenrath es rühjich schängen.
Ues Jedanken chon säecker so mänchen Dach
no Herkerath biej Bergisch Gladbach.

(Werner Weingarten)



Zum Foto: Die Reisegruppe verbrachte sechs erlebnisreiche Tage in der Lüneburger Heide.

Unterwegs in der Lüneburger Heide – Viele nachhaltige Eindrücke für VdK'ler des Ortsverbandes Wenden

Der sechstägige Ausflug des VdK-Ortsverbandes Wenden führte in diesem Jahr in die Lüneburger Heide. Im 4-Sterne-Hotel „Landgut Sternmen“ im Herzen der Heide hat den 53 Teilnehmern der Fahrt in angenehmer Atmosphäre gemütliche, zünftige Gastronomie und gepflegte Gastlichkeit geboten.

Am ersten Tag der Reise unternahm die Reisegruppe einen Stadtrundgang in Celle; am Folgetag stand der Besuch des Heidegartens in Schneverdingen mit anschließender Kutschfahrt durch die Heide auf dem Programm.

Bei einer Ganztagesfahrt nach Bremen bestand die Gelegenheit, die Highlights der Stadt, u.a. die historische Altstadt, den Dom, die

Böttchergasse, das Schnoorviertel und vor allem den Weserhafen mit dem Touristenviertel „Schlachte“ zu besichtigen.

Am Folgetag lernten die VdK'ler bei einem geführten Rundgang die alte Salzstadt Lüneburg kennen, bevor am Nachmittag die Besichtigung des größten Schiffshebewerks Deutschlands in Scharnebeck auf dem Programm stand.

Grillfest des VdK-Ortsverbandes Wenden

Sehr beeindruckt war die Reisegruppe auch vom Besuch der Stadt Stade mit der historischen Altstadt und dem alten Hafen. - Die geführte Besichtigung eines Apfelhofes im Alten Land bei Jork mit anschließender Verköstigung mit Kaffee und Kuchen rundeten diesen Tag ab.

Auf der Rückreise wurde noch ein Zwischenstopp in Hameln eingelegt und die VdK'ler konnten die alte Rattenfängerstadt an der Weser bei einem Spaziergang erkunden. Natürlich kamen auch die Geselligkeit und der gemeinsame Gedankenaustausch nicht zu kurz. Unter anderem boten dazu das Zusammensitzen in den gemütlichen Räumlichkeiten und im Biergarten des Hotels hinreichend Gelegenheit.

Vor Antritt der Rückreise bedankte sich der Ortsverbandsvorsitzende Gerd Willeke mit einem Präsent bei seiner Vorstandskollegin Waltraud Hausmann für die hervorragende Organisation der Busreise. Dabei wurde mitgeteilt, dass die Mehrtagesfahrt des VdK Wenden im nächsten Jahr, voraussichtlich im Mai, nach Kärnten in Österreich führen wird. - Das genaue Veranstaltungsprogramm für 2025 wird den Mitgliedern wie in jedem Jahr im Dezember mit dem traditionellen Veranstaltungsflyer vorgestellt.



„Einstimmung auf die Kärmetze“ - unter diesem Motto stand das Grillfest, zu dem der VdK-Ortsverband Wenden auch in diesem Jahr wieder am Freitag vor der Kirmes in das SGV-Wanderheim in Wenden eingeladen hatte.

Bei schönem Sommerwetter waren ca. 130 VdK'ler der Einladung zu dem Grillabend gefolgt, der inzwischen zu einem festen Bestandteil im jährlichen Veranstaltungskalender des VdK-Ortsverbandes geworden ist. Sie verbrachten bei kühlen



Zum Foto: Bei bestem Wetter konnten die Anwesenden leckere Grillspezialitäten genießen.

Getränken sowie Spezialitäten vom Grill und aus der Küche einen unterhaltsamen Abend, der musikalisch mitgestaltet wurde von DJ Ludger Henne, dem 2. Kassierer des Ortsverbandes.

In seiner kurzen Begrüßungsansprache bedankte sich Gerd Willeke, der 1. Vorsitzende des VdK Wenden, bei allen Organisatoren und Helfern an diesem Nachmittag und wies u.a. auf die noch in diesem Jahr anstehenden Veranstaltungen des Ortsverbandes hin:

- 10.10. Frauennachmittag
- 30.11. Nachmittag zum Advent
(Gasthof Valpertz, Hillmicke)
- 5.12. Besuch des Weihnachtsmarkts in Münster

- 9.12. vorweihnachtliche Vorstandssitzung mit den Ortsbetreuern
(Gasthof Landmann, Gerlingen)

Der Inhalt eines bereitstehenden Sparschweins, das von den Besuchern mit Teilen ihres Kirmesgeldes gefüttert wurde, fließt der Familie eines schwer erkrankten Kindes aus der Gemeinde zu.

Fazit des gelungenen Abends und da waren sich alle einig: Das Grillfest des VdK ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich auf die hohen Wendschen Feiertage einzustimmen und soll - natürlich wieder am Freitag vor Kirmes - auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.



Zu den Fotos: Gut besucht! Zahlreiche VdK'ler verbrachten einen entspannten Tag rund um die SGV-Hütte.

22. Kreativmarkt im Rathaus Wenden

Es ist wieder soweit! Am **Samstag, 5. Oktober und Sonntag, 6. Oktober 2024**, öffnet das Wendener Rathaus für den traditionellen Kreativmarkt seine Türen. Auf drei Etagen werden wieder an liebevoll dekorierten Ständen selbst gefertigte Waren präsentiert und zum Verkauf angeboten. Ca. 30 Ausstellerinnen und Aussteller haben ihr Kommen zugesagt und hoffen natürlich, dass wieder viele Besucher an den beiden Tagen den Weg ins Rathaus finden.

Die Angebotspalette reicht in diesem Jahr von Schmuck, Schnitzereien, Taschen, Filzarbeiten, Bildern und Fotografien bis zu Gewürzen, selbstgemachten Currys und Holzspielzeug. Weiter laden Stände mit Handarbeiten aus Wolle, handgemachte Bio-



Naturseifen, Floristik und Dekorationsartikel aus verschiedenen Materialien zum Shoppen ein. Die Produktpalette wird mit Advent- und Weihnachtsdekorationen und liebevoll genähter Kinderbekleidung abgerundet. Vielleicht gibt es an den Ständen auch schon die eine oder andere Idee für ein Weihnachtsgeschenk zu entdecken?

Ebenfalls mit dabei ist in diesem Jahr der Pfötchenclub Olpe, der den Kreativmarkt mit einem Bücherflohmarkt bereichert. Für das leibliche Wohl ist natürlich bestens gesorgt. Im Café werden Kaffee und Kuchen und sonntags frische Waffeln, gebacken von der Lepra-Hilfe Altenhof, angeboten. Am Samstag und Sonntag gibt es für die „kleinen Gäste“ zwischen 14 und 17 Uhr im Sitzungssaal auf der vierten Etage des Rathauses die „Kinder-Kreativ-Ecke“ mit tollen Bastelideen und einigen Überraschungen.

Die Spenden gehen in diesem Jahr an das Projekt „TIMAO“, Tim Halfar, in Wenden. Tim Halfar und seine engagierten Mitstreiter haben sich auf die Fahne geschrieben, einen Ort zu schaffen, an dem Familien mit beeinträchtigten Kindern eine besondere Zeit verbringen können.

Der Kreativmarkt ist am Samstag, 5. Oktober 2024, von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, 6. Oktober 2024, von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Die Mitglieder der Werbegemeinschaft Wenden laden in Verbindung mit dem Kreativmarkt für Sonntag, 6. Oktober 2024 von 13.00 – 18.00 Uhr zum „verkaufsoffenen Sonntag“ in ihre Geschäfte ein.



KREATIV Markt

im Rathaus Wenden

Samstag, 5. Oktober 2024
14.00–17.00 Uhr

Sonntag, 6. Oktober 2024
11.00–17.00 Uhr

EINE VERANSTALTUNG DER
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN
NICOLE SCHEIBNER

MIT VERKAUFSOFFENEM
SONNTAG

WENDENER LAND

WG WERBEGEMEINSCHAFT WENDEN e.V.

Zwölf Auszubildende starten ihre berufliche Zukunft bei der EMG Automation GmbH

Wenden, 3. September 2024:

Gestern starteten zwölf neue Auszubildende ihre berufliche Laufbahn bei der EMG Automation GmbH. Das Unternehmen setzt damit seine langjährige Tradition fort, junge Talente zu fördern und optimal auf die Anforderungen der Industrie vorzubereiten.

Die neuen Auszubildenden werden in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen ausge-

bildet – konkret: Industriemechaniker, Industriekaufmann / -kauffrau, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Zerspanungsmechaniker, IT-Systemelektroniker und Fachkraft für Lagerlogistik. Die Ausbildung bei der EMG bietet den jungen Nachwuchskräften neben einer fundierten fachlichen Qualifizierung auch die Möglichkeit, in einem innovativen Arbeitsumfeld wertvolle Praxiserfahrungen zu sammeln.

„Wir freuen uns sehr, dass wir zahlreiche junge Menschen für eine Ausbildung bei uns gewinnen und auch in diesem Jahr wieder alle Ausbildungsplätze besetzen konnten“, so Alexander Heck, Geschäftsführer der EMG Automation GmbH. „Die Förderung und Entwicklung von Nachwuchskräften ist für uns ein zentrales Anliegen. Durch unsere umfangreiche und praxisnahe Ausbildung legen wir den Grundstein für die Fachkräfte von morgen und damit unsere Zukunft.“



Bildnachweis: EMG Automation GmbH

Seit mehr als 75 Jahren bildet die EMG in der Region aus. Seitdem haben hier rund 1.400 junge Menschen ihre Ausbildung absolviert. Neben gewerblichen-technischen und kaufmännischen Ausbildungsmöglichkeiten gibt es bei EMG eine eigene Ausbildungswerkstatt, jährliche Auslandspraktika in Irland sowie regelmäßige Azubifahrten.

Bereits letzte Woche hatten die neuen Auszubildenden die Chance, die EMG kennenzulernen. Die Jugendlichen bekamen das Unternehmen und die verschiedenen Geschäftsbereiche mit ihren Produkten vorgestellt. Außerdem erhielten sie zur Vorbereitung schon alle wichtigen Infos rund um ihren Ausbildungsbetrieb. Sie lernten die Ausbildungsbeauftragten aller Fachbereiche kennen und bekamen ihre personalisierte Arbeitskleidung und persönlichen Laptops überreicht. Dazu gab es auch Erklärungen zum Umgang mit den Endgeräten, wie die Berichtsheft-App funktioniert und welche weitere digitalen Lernbegleiter existieren.

Besuch im Panoramapark

Der Verein zur Unterstützung von Familien, Senioren und Kindern e.V. (FSK) hatte Familien mit Kindern zu einem Besuch in den Panoramapark eingeladen.

„Um jedem den Besuch zu ermöglichen entstanden für die Teilnehmer keine Kosten. Ich denke, gerade Familien mit Kindern leiden unter der Inflation und müssen an jeder Ecke sparen,“ sagte Annemarie Saueremann.

Bei gutem Wetter konnte der Verein zahlreiche Gäste begrüßen. Nachdem man zunächst die zahlreichen

Attraktionen im Park genutzt hatte, traf man sich gegen Mittag am Grill. Marcel Sauermann und Peter Lütticke bedienten den Grill. Bei Würstchen und Getränken ließen sich es besonders die „Kleinen“ gut gehen.

„Wir sind sehr zufrieden, dass die Fahrt so gut angenommen wurde und Eltern und Kinder einen schönen Tag erlebt haben. Sicher werden wir diese Fahrt wieder anbieten,“ sagte Simone Sauermann vom Orga-Team des Vereines FSK.

Weitere Infos zum Verein <https://www.familien-senioren-kinder.de/>



PROVINZIAL SCHLECHTINGER OHG



Ca. 97% der Menschen in Deutschland lassen unwissend mehrere 10-, bis 100- Tausende € bei ihrer Altersversorgung links liegen. Das wollen wir ändern! Informiere dich jetzt KOSTENLOS mithilfe unserer Vortragsreihe & nimm deine FINANZEN selbst in die Hand!



HIER GEHT ES ZU DEN LOCATIONS & TERMINEN

4,89 von 5
★★★★★
SEHR GUT
243 Bewertungen



| finanzwissen.to.grow

Anmeldelink | www.Schlechtinger.net